



# SCHULSOZIALARBEIT KÄRNTEN

## JAHRESBERICHT 2022



SCHULSOZIALARBEIT KÄRNTEN

JAHRESBERICHT

2022



## **ÖSTERREICHISCHE KINDERFREUNDE**

Landesorganisation Kärnten/Koroška

Anton Falle Straße 14

9580 Drobollach

+43 4254/50034

office@ktn.kinderfreunde.org

## **SCHULSOZIALARBEIT KÄRNTEN**

[www.schulsozialarbeit-ktn.at](http://www.schulsozialarbeit-ktn.at)

[schulsozialarbeit@ktn.kinderfreunde.org](mailto:schulsozialarbeit@ktn.kinderfreunde.org)

**Herausgeber:** Prof. Reinhold Eckhardt

**Autor\*innen:** Katrin Allmayer, Martina Büchsner, Elisabeth Ebner, Johannes Eggert, Michaela Eichern, Andrea Grafenauer, Claudia Guani, Manuela Huber, Nina Hornböck, Michael Ibounig, Christine Kerschbaumer, Michael Kravanja, Heidemarie Kraxner, Verena Kristof, Matthias Labner, Patricia Labner, Cornelia Maier, Barbara Martl, Martina Miklau, Stefan Rössler, Johanna Rothbauer, Julia Satler, Christina Schlatte, Karoline Schmid, Eva-Maria Sitter, Nicole Teschinsky, Astrid Topitschnig, Simone Tschreschnig

**Fotos:** Schulsozialarbeit Kärnten

**Grafisches Konzept und Layout:**

m&m studio für visuelle gestaltung

**Druck:** druck.at Leobersdorf

ZVR: 582134663

©

Alle Rechte vorbehalten

2023

# INHALT

Vorworte	6–13
Einleitung	14
Executive Summary	15
Der Träger	16
Das Projekt	16
Leitbild und Handlungsprinzipien	17
Das Team	20
Systemische Vernetzung	24
Qualitätssicherung	25
Statistik	30
Aktuelle Entwicklungen	38
Sonderprojekt Wolfsberg	39
Schulstandorte	40
Berichte aus den Schulstandorten	45
Bezirk Wolfsberg	46
Bezirk Völkermarkt	55
Bezirk St. Veit an der Glan	64
Bezirk Klagenfurt Stadt und Land	66
Bezirk Villach Stadt und Land	82
Bezirk Feldkirchen	94
Bezirk Spittal an der Drau	96
Bezirk Hermagor	102



# EIN STARKES NETZWERK

FOTO: GERNOT GLEISS



ES IST UNGLAUBLICH VIEL MÖGLICH, wenn Menschen zusammenarbeiten, einander zuhören, sich vertrauen und gegenseitig unterstützen. Das sind keine leeren Worte, es ist etwas, an das ich persönlich fest glaube und das ich auch schon sehr oft in den verschiedensten Bereichen erlebt habe. Das gilt gerade auch in herausfordernden Zeiten wie der Corona-Pandemie, durch den Krieg in der Ukraine, die Teuerung und den Klimawandel. Es gilt vor allem aber auch bei persönlichen Krisen, Verunsicherungen, Ängsten und Problemen.

In unseren Schulen leistet die Schulsozialarbeit diesbezüglich eine enorm wichtige und hochprofessionelle Arbeit.

Als Bildungsreferent und namens des Landes Kärnten möchte ich den Kinderfreunden Kärnten dafür herzlich danken. Sie schaffen es durch ihre Angebote Konflikte auszuräumen, die Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zu fördern sowie Bildungsbenachteiligungen zu beseitigen, damit alle Kinder und Jugendliche gleiche Chancen auf Bildung haben. Der vorliegende Jahresbericht bestätigt das in eindrucksvoller Art und Weise.

Mit herzlichen Grüßen,

*Ihr Dr. Peter Kaiser,  
Landeshauptmann von Kärnten*



# VORWORT

FOTO: GERNOT GLEISS / BÜRO PRETTNER



**DIE LETZTEN JAHRE** mit den unterschiedlichen, vielschichtigen Krisen und Herausforderungen waren alles andere als einfach für uns alle und die Aus- und Nachwirkungen haben wir auch 2022 merklich gespürt. Ein wesentlicher Stützpfiler im Sozialbereich für Kinder und Jugendliche, die Unterstützung brauchen, ist die Schulsozialarbeit der Kinderfreunde Kärnten. Ausgebildete Expert:innen arbeiten hier mit einem ausgeklügelten Konzept und den dafür notwendigen Ressourcen.

All das mit dem Ziel Schülerinnen und Schüler, die Unterstützung brauchen, in ihren individuellen Kompetenzen zu fördern, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Schulsozialarbeit schafft ein vertrauensvolles Umfeld, an das sich jede und jeder wenden kann. Schule ist mehr als nur eine Bildungseinrichtung, Schule ist ein Begegnungsraum, ein zweites Wohnzimmer, in dem unsere Kinder viel Zeit verbringen, zu Jugendlichen heranwachsen und zu jungen Erwachsenen werden. Schule kann aber auch ein Raum sein, in dem Konflikte entstehen können. Wenn Kinder größer werden, sind sie häufig

mit Ängsten, Problemen, Fragen oder Hoffnungen konfrontiert, die verunsichern können. Das Leben an sich besteht oft aus laufenden Veränderungen, man muss sich anpassen, weiterentwickeln und das kann manchmal auch überfordernd sein.

Kärntens Schulsozialarbeit setzt genau hier an, bietet einen geschützten Raum in dem Einzelne, aber auch Gruppen und ganze Klassen offen über bestehende Herausforderungen sprechen können. Schulsozialarbeit unterstützt unsere Kinder dabei zu selbstbewussten Individuen zu wachsen, zu kompetenten Gestaltern ihres Alltags zu werden. Schulsozialarbeit bietet individuelle Lösungen und lässt niemanden allein, der Unterstützung braucht und wünscht. Schulsozialarbeit hilft dabei, gestärkt aus Situationen hervorzukommen, die anfangs kaum überwindbar erschienen.

Seit 2021 bieten die Kinderfreunde Kärnten die Schulsozialarbeit in allen Bezirken an, das Ergebnis eines jahrelangen Ausbauprogramms und ein deutliches Bekenntnis des Landes zu diesem wichtigen und notwendigen Angebot. Damit ist aber noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht und wir setzen konsequent weitere Schritte um Kärntens Schulsozialarbeit noch breiter aufzustellen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kärntner Schulsozialarbeit, dass sie unseren Kindern und Jugendlichen das wichtige und richtige Werkzeug mit auf den Weg geben, ein erfolgreiches Leben selbst gestalten zu können!

*Herzlich,*

*Ihre Sozialreferentin  
LH Stv.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Beate Prettner*



# VORWORT

FOTO: JÜRGEN MÜLLER



## SCHULSOZIALARBEIT ALS QUALITÄTSMERKMAL

moderner Schulen zielt nicht nur auf Angebote zur Stärkung sozialer Kompetenzen ab. Es stellt Kindern auch einen Ort zur Verfügung, um vertrauensvoll und diskret über Probleme sprechen zu können, um in Konflikt- und Krisensituationen hinzugezogen werden zu können, um individuelle und gruppenbezogene Angebote der Gewaltprävention anzubieten oder um bei Erziehungsfragen zu vermitteln und die Klassengemeinschaft durch gruppenbezogene Projekte zu unterstützen und zu fördern. Somit umfasst Schulsozialarbeit ein breites Spektrum professionell durchgeführter sozialer Arbeit in einer Schule mit den Menschen, die dort lernen und arbeiten.

Gerade die gesellschaftlichen Veränderungen sowie die zunehmenden Herausforderungen verstärken die Bedeutung dieser Tätigkeit im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen zusehends. Der Lebensraum Schule gewinnt dadurch auch im Kontext des physischen und psychischen Wohlbefindens junger Menschen an immer größerer Bedeutung. Dieses dauerhaft integrierte niederschwellige Unterstützungsangebot, welches Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem Entwicklungs-

prozess bei einer gelingenden Lebensbewältigung professionell begleitet, zeichnet sich an Kärntens Schulen durch vorbildliche Arbeit aus. Durch die Kooperation mit Lehrpersonen, Erziehungsberechtigten sowie weiteren sozialen und bildungsbezogenen Einrichtungen, fungieren unsere Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen als Schnittstelle zu den außerschulischen Lebenswelten. Der Trägerverein der Kinderfreunde Kärnten leistet dadurch einen wertvollen und nicht wegzudenkenden Beitrag im Sozialgefüge junger Menschen.

Die nachfolgenden Seiten des Jahresberichts lassen diese ausgezeichnete Arbeit erkennen und geben einen Einblick in die nachhaltige Arbeit der Kinderfreunde Kärnten. Es wird dabei einmal mehr deutlich, dass die Kinderfreunde Kärnten es verstehen, nach dem Prinzip des Empowerments, die Selbstwirksamkeit und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen miteinzubeziehen und sie so im Prozess des Erwachsenwerdens begleiten. Dies unterstreicht die anfangs erwähnte hohe Bedeutung dieser Tätigkeit. Deshalb ist es mir besonders wichtig meine Wertschätzung für alle Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen, die sich tagtäglich für das Wohlergehen unserer Kärntner Schüler und Schülerinnen einsetzen, auszudrücken. Ein großes Dankeschön gebührt darüber hinaus allen Mitbeteiligten sowie den Initiatoren und Initiatorinnen dieses Jahresberichts. Mit dieser umfassenden Expertise kann die vorbildliche Arbeit in Kärnten auch weiterhin garantiert werden.

Herzlichst, Ihre

*HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Isabella Penz  
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion für Kärnten*



# VORWORT



FOTO: VARCH

**SEIT 2008 HAT SICH DIE SCHULSOZIALARBEIT** in Kärnten als psychosoziales Unterstützungssystem an bisher 45 Schulstandorten etabliert und leistet dort großartige Unterstützungsarbeit. Die Kinderfreunde Kärnten/Koroška, als Trägerorganisation, sind ein starker Partner der Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten.

Die Aufgabengebiete der Schulsozialarbeit sind vielfältig. Im Vordergrund steht die professionelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Lebenswelt Schule, die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten, den Schulleitungen, den Lehrkräften sowie dem nahen Sozialraum. Neben der Schulsozialarbeit, als wichtiges Angebot an Kärntner Schulen, decken die Kinderfreunde Kärnten/Koroška weitere wichtige Angebote der Kärntner Kinder- und Jugendhilfelandchaft ab.

Dazu gehören unter anderem die Time-Out Gruppen an Pflichtschulen in Form einer sozialpädagogischen Begleitung und die Kinderschutzzentren Delfi in Wolfsberg, Klagenfurt, Villach, Spittal und Hermagor. Auch zukünftige Angebote der Kinderfreunde Kärnten/Koroška werden darauf abzielen, nachhaltige und professionelle Rahmenbedingungen zu schaffen, die dem Wohl der jungen Menschen dienen.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle dem Team der Schulsozialarbeit, die direkt an den Schulen die Zielgruppen begleiten, unterstützen und beraten. Aufrichtiger Dank gilt auch unseren relevanten Stakeholdern, den Mitarbeiter\*innen der Kärntner Landesregierung sowie der Bildungsdirektion und den Schulleitungen und Lehrkräften. Eine wertschätzende, anerkennende Haltung und sachlich fundierte Zusammenarbeit ist bedeutend, um weiterhin professionelle Schulsozialarbeit an Kärntens Schulen anbieten zu können.

Mit herzlichen Grüßen,

*Maria Knauder*  
*Landesvorsitzende Kärntner Kinderfreunde*

# EINLEITUNG

DIE SCHULE stellt eine bedeutende Lebenswelt für Kinder und Jugendliche dar, die immer neuen Herausforderungen und Entwicklungen gewachsen sein muss. Neben der Schnellebigkeit der Gesellschaft mit ihren hohen Anforderungen an die heranwachsende Generation und die letzten Jahre geprägt von der Covid-19 Pandemie mit ihren Auswirkungen wurde die Wichtigkeit der psychosozialen Unterstützung an Schulen noch mehr deutlich. An dieser Stelle kann die Schulsozialarbeit einen wesentlichen Beitrag leisten, da sie ein kontinuierliches, niederschwelliges Angebot direkt in der Schule darstellt. Die zentralen Anliegen bestehen darin, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Problemlösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Durch eine dauerhafte Beziehungsarbeit können Vertrauen, Sicherheit und Stabilität für die genannte Zielgruppe gewährleistet werden. Die Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit werden dabei auf das System Schule adaptiert.

Die Schulsozialarbeit ist an insgesamt 45 Schulen in allen Kärntner Bezirken tätig und betreut mit 27 Schulsozialarbeiter\*innen die Schultypen Volksschule, Mittelschule, Polytechnische Schule, Fachberufsschule und Handelsakademie. 2022 hatten 11.420 Schüler\*innen Kontakt zu den Schulsozialarbeiter\*innen. Weitere Daten zur statistischen Erfassung sind im Kapitel Schulsozialarbeit Kärnten in Zahlen, Seite 30, nachzulesen.



Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Kolleg\*innen, die täglich mit ihrem hohen persönlichen Engagement und ihrer Professionalität die Menschen an den Schulen unterstützen und einen wertvollen Beitrag zu einer gelingenderen Lebensbewältigung leisten. Ich möchte mich auch recht herzlich bei den verantwortlichen Personen der Landesregierung Kärnten, den Schulleiter\*innen und Lehrer\*innen, allen inner- und außerschulischen Kooperationspartner\*innen sowie den Eltern und Erziehungsberechtigten bedanken. Das größte Dankeschön gilt den Schüler\*innen, die durch ihr Vertrauen unsere Arbeit zu einer Herzensangelegenheit machen.

*Dr.<sup>in</sup> Katrin Allmayer, MA  
Projektleitung*

# EXECUTIVE SUMMARY

DER VORLIEGENDE JAHRESBERICHT DOKUMENTIERT DIE ARBEIT DER SCHULSOZIALARBEIT IM JAHR 2022.

Nach einer Beschreibung von Träger und Projekt werden das Leitbild, die Handlungsprinzipien sowie die Methoden und Angebote der Schulsozialarbeit vorgestellt. Ein weiteres Kapitel beinhaltet aktuelle Entwicklungen und das Sonderprojekt der Schulsozialarbeit im Bezirk Wolfsberg nach dem schweren Unwetter im Sommer 2022, welches massive Auswirkungen auf die Bevölkerung hatte. Das Team der Schulsozialarbeit wird in einem weiteren Abschnitt vorgestellt und es gab an folgenden Standorten personelle Veränderungen: Die Standorte BIZE Lesachtal, VS und MS Kötschach-Mauthen, MMS Hermagor, PTS Spittal, RMS Feldkirchen, die HAK Klagenfurt und die VS Völkermarkt wurden neu besetzt.

Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit nimmt einen bedeutenden Stellenwert ein und so konnten in diesem Jahr neue interne Leitfäden entstehen und es wurde mit der Erarbeitung eines Schutzkonzeptes begonnen.

Die Statistik ermöglicht eine quantitative Erhebung der Tätigkeit und zeigt den hohen Bedarf auf allen Ebenen. In diesem Abschnitt finden sich daher quantitative Zahlen u.a. zu den Kontakten und Themen der Schulsozialarbeit.

In einem weiteren Kapitel finden sich die Berichte der einzelnen Schulstandorte, mit einem Einblick in die tägliche Arbeit mit ihren Herausforderungen und besonderen Highlights. Diese werden durch persönliche Statements von Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Schulleiter\*innen, Eltern/Erziehungsberechtigten und Kooperationspartner\*innen ergänzt, um auch diese Erfahrungswerte darzustellen.

# DER TRÄGER

## DIE ÖSTERREICHISCHEN KINDERFREUNDE

wurden 1908 von Anton Afritsch in Graz gegründet. Zentrale Ziele der Kinderfreunde liegen im Kinderschutz, der Wahrung der Kinderrechte und in der Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen.

Die Kinderfreunde Kärnten/Koroška sind seitens der Kärntner Landesregierung aktuell mit folgenden Angeboten beauftragt:

- Schulsozialarbeit
- Time-Out Gruppen (Sozialpädagogische Begleitung)
- Besuchsbegleitung

- Kinderschutzzentren in Wolfsberg, Klagenfurt, Villach, Hermagor und Spittal/Drau
- Jugendzentrum „Come In“ in St. Veit an der Glan
- Betreuungseinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Görttschach
- Sozialpädagogische Betreuungseinrichtung für Jugendliche in Lehrausbildung und allein-erziehende Mütter in Greifenburg

Zusätzlich ergeben sich aus dem pädagogischen Leitbild der Kinderfreunde weitere Lernorte, um die soziale Entwicklung auf unterschiedlichen Ebenen zu unterstützen, wie Elternbildung, Ortsgruppen, Ferienaktionen und ein Spielbus.

# DAS PROJEKT

DIE SCHULSOZIALARBEIT KÄRNTEN wurde im Jahr 2008 als Projekt gestartet und existiert seit mittlerweile 14 Jahren als ein Teil der Sozialen Dienste der Kinder- und Jugendhilfe in Kärnten. Als psychosoziales Unterstützungssystem hat sich die Schulsozialarbeit an ihren Schulstandorten als fixer Bestandteil etabliert. In ihrer Funktion als Nahtstelle zwischen Schule und Lebenswelt kann sie einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, außerschulische Problemstellungen vom Unterrichtsgeschehen zu lösen und so nicht nur Schüler\*innen, sondern auch Lehrer\*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigten Entlastung bieten.

Das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen sowie ihre vielfältigen Bedürfnisse und Interessen stehen immer im Vordergrund. Schüler\*innen werden in diesem Zusammenhang nicht nur in ihrer „Schüler\*innen-Rolle“ gesehen, sondern auch immer individuell mit ihren vielfältigen Bedürfnissen und Interessen, mit unterschiedlichen sozialen Bezügen und den daraus resultierenden unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben.

# LEITBILD UND HANDLUNGSPRINZIPIEN

DIE SCHULSOZIALARBEIT KÄRNTEN verfolgt ein klares Ziel: die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Bewältigung von sozialen, gesellschaftlichen und schulischen

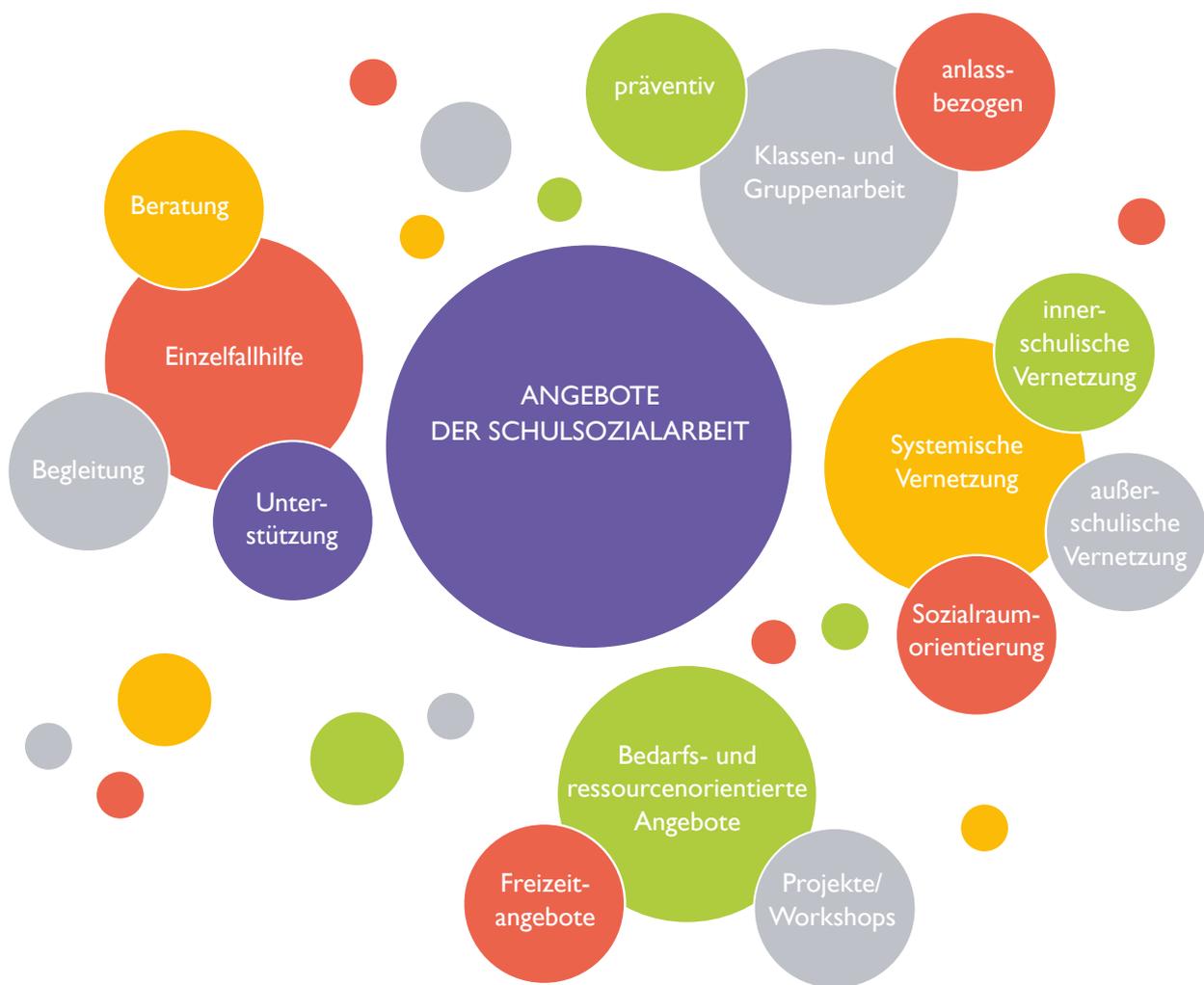
Herausforderungen. Dies sind unser Leitbild und unsere Prinzipien, die alle Mitarbeiter\*innen am jeweiligen Standort vertreten:

- **Schulsozialarbeit** ist ein eigenständiges Handlungsfeld im Rahmen psychosozialer Unterstützungssysteme.
- **Wir arbeiten** nach den Grundsätzen der Sozialen Arbeit. Von besonderer Bedeutung sind für uns Kontinuität, Autonomie und Nachhaltigkeit.
- **Wir leisten Beziehungsarbeit** und sind Vertrauenspersonen: wir beraten, begleiten, stützen und stärken mit vielfältigen und kreativen Methoden.
- **Unser Angebot** ist vertraulich, freiwillig und niederschwellig.
- **Wir sind Ansprechpartner\*innen** für Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Schulleiter\*innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte.
- **Wir sehen unsere Zielgruppen** ganzheitlich, gehen individuell auf ihre Lebenswelten ein und begegnen ihnen auf Augenhöhe.
- **Wir legen Wert** auf Partizipation und Transparenz, bewegen uns dabei zwischen Lockerheit und Ernsthaftigkeit.
- **Wir treten wertschätzend**, offen und authentisch auf.
- **Wir pflegen Kooperation** durch aktive Vernetzung, sowohl inner- als auch außerschulisch.
- **Wir gehen nachhaltig** mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen um, indem wir bedarfs- und lösungsorientiert handeln und interdisziplinär zusammenarbeiten.
- **Wir wissen** um unsere Bedürfnisse und Grenzen und nutzen verschiedene Möglichkeiten zur Psychohygiene (Supervision, Kollegiale Beratung, Teamsitzung etc.).



IN DER PRAXIS DER SCHULSOZIALARBEIT werden unterschiedliche Methoden der Sozialen Arbeit auf das System Schule adaptiert. Das Methodenspektrum umfasst Einzelfallhilfe und Beratung, Präventionsarbeit, (Krisen)Intervention, soziale Gruppenar-

beit, Projektarbeit, sozialraumorientierte Arbeit und systemische Vernetzung. Diese Methoden spiegeln sich in folgenden Angeboten der Schulsozialarbeit wider:



# DAS TEAM

MIT STAND DEZEMBER 2022 leistet ein Team aus 27 ausgebildeten Sozialarbeiter\*innen wertvolle Arbeit an 45 Schulen in Kärnten. Auch in diesem Jahr gab es wieder personelle Veränderungen, welche dem folgenden Kapitel (Mitarbeiter\*innen mit Stand Dezember 2022) zu entnehmen sind.

Um den Austausch im Team zu fördern und eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen, finden regelmäßige Teambesprechungen, Supervisionen, kollegiale Fallberatungen und Fortbildungen statt. Viele Sozialarbeiter\*innen sind als Einzelpersonen an den Schulstandorten tätig, wodurch der Vernetzung im Team eine noch größere Bedeutung zukommt. Zusätzlich

zu den regelmäßigen Treffen im Team finden zwei Teamtage im Jahr statt, die den Zusammenhalt und das Vertrauen zusätzlich stärken.

Im Juli 2022 fand ein Teamtag in Völkermarkt bei Martina Miklau statt, im Rahmen dessen u.a. eine Kräuterwanderung, das Herstellen von Naturkosmetik und das Zubereiten von Speisen mit Kräutern der Natur im Fokus standen. Vielen Dank an dieser Stelle an die beiden Kolleginnen Martina Miklau und Astrid Topitschnig, die den Tag hervorragend organisiert und durchgeführt haben. Es war für das gesamte Team ein Highlight und ein toller Schuljahresabschluss!



Weiters zu erwähnen ist der Fortbildungstag zum Thema „FaiRangln“ mit zwei Kolleg\*innen aus Tirol, die uns ihre Methode für die Arbeit mit Schüler\*innen im Turnsaal näherbrachten. Das Team konnte unter Anleitung „FaiRangln“ und erhielt fachliche Inputs und neue Ideen für die Gestaltung aktiver Klassenaktionen. Ein herzliches Dankeschön an Martin Wallner und Simone Ortner-Trebo für den herausfordernden und lustigen Nachmittag. Die Begeisterung im Team führte bereits an einigen Standorten zu einer direkten Umsetzung mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen und fand eine sehr positive Resonanz. Im Oktober hat weiters ein Teamtage am Hemmberg in Unterkärnten stattgefunden. Der Inhalt der Weiterbildung befasste sich mit dem Thema „Bogenschießen trifft Nervensystem“. Ein großes Dankeschön an Antje Goldgruber-Hantinger und Heide Bolt für den mitreißenden Tag.



## MITARBEITER\*INNEN MIT STAND DEZEMBER 2022

- **Dr.<sup>in</sup> Katrin Allmayer, MA, Projektleitung**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten;  
Doktoratsstudium der Philosophie, Fachbereich Pädagogik, Alpe-Adria-Universität Klagenfurt;  
Lehrgang „Jugend und Sucht“, Landesstelle Suchtprävention; Lebenskompetenztrainerin für Mittelschule, Land Kärnten Suchtprävention.
- **Martina Büchsner, MA**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten,  
Lebenskompetenztrainerin für Mittelschule,  
Land Kärnten Suchtprävention.
- **Mag.<sup>a</sup> (FH) Elisabeth Ebner**  
Studiengang Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Sozialmanagement, FH Joanneum Graz; Dipl. Outdoortrainerin und Erlebnispädagogin; Krisenintervention, Land Steiermark Katastrophenschutz; Kinderbeistand, Justizbetreuungsagentur; Lehrgang „Jugend und Sucht“, Land Kärnten Suchtprävention.
- **Soz. Päd. Johannes Eggert**  
Behindertenpädagoge, Waiern; Sozialpädagoge, Waiern;  
Lehrgang für Leitungsfunktionen in der Sozialarbeit, Waiern; Erlebnispädagoge; Sozialmanagement, Wifi;  
Sexualpädagoge, ISP Wien; Dipl. Lebens- und Sozialberater, ISYS Akademie.
- **ASA Michaela Eichern**  
Universitätslehrgang für Soziale Arbeit in Klagenfurt;  
Krisenintervention, Rotes Kreuz; Ehrenamtliche Bewährungshelferin.
- **Mag.<sup>a</sup> (FH) Kristin Eichwalder-Bürger**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten;  
Akademische Mediatorin und Konfliktmanagerin,  
Lehrgang „Jugend und Sucht“, Land Kärnten Suchtprävention.
- **Andrea Grafenauer, MA**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten.
- **Claudia Guani, MA**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten;  
Diplomlehrgang Systemisches Coaching, Wifi.
- **Mag.<sup>a</sup> (FH) Nina Hornböck**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten.  
Lehrgang „Jugend und Sucht“, Land Kärnten Suchtprävention.
- **Mag.<sup>a</sup> (FH) Manuela Huber**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten; Akademische Mediatorin und Konfliktmanagerin, FH Kärnten;  
Krisenintervention, Rotes Kreuz; Zertifizierte Fachkraft für Suchtberatung und Suchtprävention, FH St. Pölten.
- **Michael Ibounig, BA**  
Studiengang Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Internationale Soziale Arbeit, FH Kärnten.  
Diplomierter Instrumentalpädagoge (IGP), Kärntner Landeskonservatorium.
- **ASA Christine Kerschbaumer**  
Universitätslehrgang für Soziale Arbeit in Klagenfurt.
- **Michael Kravanja, MA**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten;  
Sexualpädagoge, ISP Wien.
- **Heidemarie Kraxner, BA**  
Studiengang Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Gender and Diversity, FH Kärnten; Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, Klinikum Klagenfurt;  
Sexualpädagogin, ISP Wien; Klinische Sexologin, ISP Wien; Dipl. psychologische Beraterin, ISYS Akademie St. Veit; Familienintensivbetreuerin, Praxis Querkopf.
- **Verena Kristof, BA**  
Studiengang Soziale Arbeit, FH Kärnten;  
Diplomierte Kindergarten- und Hortpädagogin.



# SYSTEMISCHE VERNETZUNG

**EIN WESENTLICHER BESTANDTEIL** der Tätigkeit der Schulsozialarbeit liegt in der Vernetzungsarbeit. Kinder und Jugendliche müssen sich in ihrer Lebenswelt oftmals mit vielfältigen Problemlagen auseinandersetzen und benötigen dabei Unterstützung. Schulsozialarbeiter\*innen fungieren als Schnittstellen im System Schule und legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit inner- und außerschulischen Hilfesystemen. Eine multiprofessionelle Zusammenarbeit ist daher im Berufsalltag unerlässlich. Standortbezogen finden regelmäßige Vernetzungsgespräche mit den Kooperationspartner\*innen – präventiv oder anlassbezogen – statt, um gemeinsam zum Wohle und Schutz der Kinder und Jugendlichen zu handeln.

Im Rahmen der **inerschulischen Vernetzung** ist der Austausch mit Schulleitungen, Lehrpersonal, der schulischen Tagesbetreuung/Nachmittagsbetreuung und weiteren für Schüler\*innen relevanten Personen (u.a. Beratungslehrer\*innen, Schulpsycholog\*innen, Schulärzt\*innen, Bildungsberater\*innen und Jugendcoaching) bedeutend.

Die **außerschulische Vernetzung** findet mit unterschiedlichen Einrichtungen regelmäßig statt. In der Praxis zeigt sich, dass vor allem die Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe und oftmals auch die gemeinsame Hilfeplanung einen wesentlichen Stellenwert einnehmen.

Für Workshops zu spezifischen Themen an der Schule werden auch externe Fachkräfte von der Schulsozialarbeit eingeladen, um Themenkomplexe gemeinsam mit den Schüler\*innen zu bearbeiten (beispielsweise Suchtprävention, Medienkompetenz, Workshops zu Themen der Pubertät, ...).

Schulsozialarbeit ist ein fixer Bestandteil der Angebotslandschaft in Kärnten und vernetzt sich unabhängig der jeweiligen Standorte auch mit Kooperationspartner\*innen wie u.a. der Fachstelle für Qualitätsentwicklung im Kärntner Kinderschutz, der Bildungsdirektion mit ihren unterschiedlichen Bereichen (u.a. Schulpsychologie, Schulqualitätsmanager, Fachstelle für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik), der KIJA (Kinder- und Jugendanwaltschaft), der Landesstelle für Suchtprävention, der KOST (Koordinierungsstelle der verpflichtenden Ausbildung bis 18), der Kriminalpolizei, dem Landesverband der Elternvereine und vielen weiteren Stellen.

Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kärnten in Feldkirchen und der Pädagogischen Hochschule Kärnten zu nennen. Neben interessanten gemeinsamen Projekten können auch immer wieder die Angebote der Schulsozialarbeit im Rahmen von Lehrveranstaltungen den angehenden Lehrer\*innen nähergebracht werden.

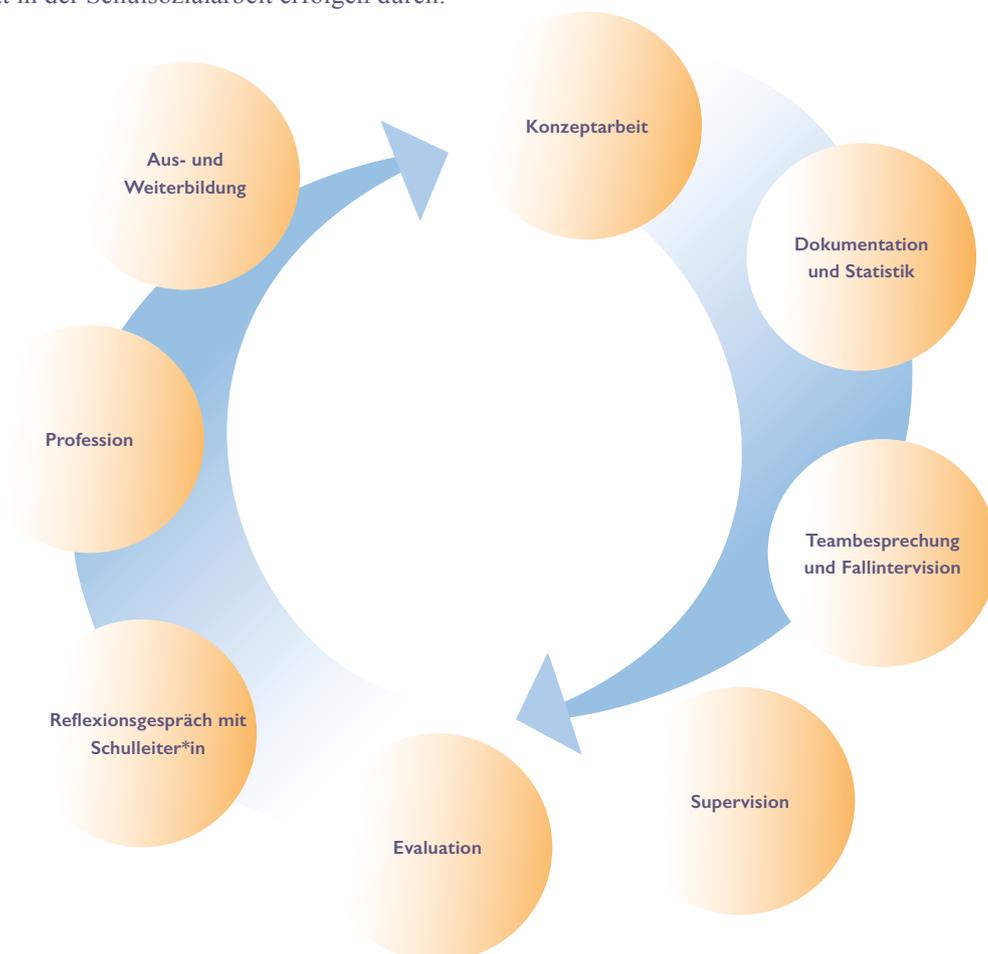
Ebenfalls hervorzuheben ist die bundesländerübergreifende Vernetzung mit den jeweiligen Trägern der Schulsozialarbeit. Im Rahmen der „AG Schulsozialarbeit“, der österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit, wird halbjährlich an den Qualitätsstandards gearbeitet und es findet ein fachlicher Austausch statt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden die Treffen in den letzten Jahren immer online statt. Im März 2023 wird die Schulsozialarbeit wieder an der OGSA-Tagung in Eisenstadt/Burgenland teilnehmen.

# QUALITÄTSSICHERUNG

DIE QUALITÄTSSICHERUNG IST – neben der Tätigkeit an den Schulen – ein wesentliches Ziel der Schulsozialarbeit. Hohe Qualitätsstandards sollen gesichert und beibehalten sowie eine stetige Weiterentwicklung angestrebt werden. Schulsozialarbeit gibt es in Kärnten seit 2008 und im Laufe der Jahre haben sich viele Qualitätsmerkmale herauskristallisiert, die folgend erläutert werden. Detaillierte Informationen finden interessierte Leser\*innen im **Qualitätshandbuch 2.0**, als Dokument zum Herunterladen auf unserer Webseite [www.schulsozialarbeit-ktn.at](http://www.schulsozialarbeit-ktn.at) verfügbar.



SICHERUNG UND KONTINUIERLICHE ENTWICKLUNG der Qualität in der Schulsozialarbeit erfolgen durch:



**Teambesprechungen** ermöglichen einen regelmäßigen Austausch und finden monatlich in Kleinteams (regional) und quartalsmäßig im Großteam statt. Sie gewährleisten gemeinsame Reflexionen und Selbstevaluationen. Die Auseinandersetzung mit herausfordernden Situationen im Berufsalltag und das Aufdecken „eigener blinder Flecke“ kann in diesen Settings erfolgen.

Neben den persönlichen Teambesprechungen finden monatlich bzw. auch nach Bedarf kollegiale **Fallberatungen** nach Tietze statt. Via Videokonferenz können Fälle gemeinsam besprochen und bearbeitet werden und es ergeben sich neue Perspektiven und Lösungen.

Um die interne Qualität am jeweiligen Schulstandort weiterzuentwickeln, finden regelmäßige **Reflexionsgespräche** zwischen Schulleiter\*in, Schulsozialarbeiter\*in und Projektleitung statt. Dabei werden

Tätigkeiten und Angebote reflektiert sowie Wünsche und Erwartungen aller Beteiligten thematisiert.

Ein weiteres Qualitätsmerkmal stellt die **Konzeptarbeit** dar. Bestehende Handlungsprinzipien und Leitsätze dienen als wichtige Grundpfeiler der Schulsozialarbeit. Auch im Jahr 2022 wurde der Weiterentwicklung von Standards ein wesentlicher Stellenwert zuteil. Es entstanden im Rahmen von Arbeitsgruppen neue interne Leitfäden und es wurden bestehende Leitfäden adaptiert. Folgende Themen wurden dabei aufgegriffen:

- Einschätzung von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Umgang mit herausfordernden Klassen
- Selbstverletzendes Verhalten
- Videos/Fotos von Schüler\*innen mit sexuellem/pornografischem Inhalt



Neben der Verfassung der internen Handlungsleitfäden wurde der Fokus der Qualitätssicherung auf die Entwicklung eines **Schutzkonzeptes** gelegt. Im Rahmen von Arbeitsgruppen und im Austausch mit externen Expert\*innen konnte eine erste Version entstehen, welche im Frühjahr 2023 finalisiert werden soll. Das Ziel des Schutzkonzeptes ist es, Kinder und Jugendliche vor Missbrauch und Misshandlungen zu schützen und sie in diesem Prozess zu begleiten. Durch das Schutzkonzept soll das Bewusstsein der Mitarbeiter\*innen und Kooperationspartner\*innen zu diesem Thema gestärkt werden. Es handelt sich dabei um festgeschriebene Rahmenbedingungen, welche verpflichtend eingehalten werden müssen.

Die Arbeit an den Schulen bringt stetig neue Herausforderungen mit sich und daher kommt der **Aus- und Weiterbildung** der Sozialarbeiter\*innen ebenfalls ein wichtiger Stellenwert zu. Neben geplanten Fortbildungen für das gesamte Team können auch interessenbezogene, individuelle Fortbildungsangebote mit Fokus auf die Tätigkeit bzw. Themen in den Schulen ausgewählt werden.



Nachfolgend die Aus- und Weiterbildungen der Schulsozialarbeiter\*innen, die im Jahr 2022 – online und/oder in Präsenz – stattgefunden haben (in alphabetischer Reihenfolge):

● **„1-2-3 Wege zur Gelassenheit im Unterricht“**

Klagenfurt, Präventionsforum, Dipl.Päd.<sup>in</sup> Cosima Pilz  
14.03.2022

● **Auftrittskompetenz**

Velden, Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie (ISP),  
Mag. Wolfgang Kostenwein  
12.07.2022

● **Bilder für Zimmer, Kuchl, Kabinett**

Klagenfurt, Pädagogische Hochschule Kärnten  
15.07.2022

● **Body'n Brain**

Vitali GmbH  
Laufend

● **Bogenschießen trifft Nervensystem**

Völkermarkt, Antje Goldgruber-Hantinger, Heide Bolt  
15.10.2022

● **Cybermobbing**

Saferinternet  
23.02.2022

● **Dialog Gesunde Schule 2022 „Starke Schulgemeinschaft – Gesunde Schule“ mit Resilienz dem Schulalltag begegnen**

Klagenfurt, Dachverband der Sozialversicherungsträger und Service-Stelle gesunde Schule  
20.10.2022

● **Die schöne Vulva**

Feldkirchen, FH Kärnten und katholische Frauenbewegung  
23.09.2022

● **Essstörung – Hilfeschrei der Seele**

Klagenfurt Fachtagung Pädagogische Hochschule, Equaliz  
20.10.2022

● **Extremismus**

Vortrag, Mag. Dieter Gremel  
17.10.2022

● **FaiRanggl**

**Eine gewaltpräventive Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Spittal/Drau, Schulsozialarbeit Tirol,  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Silvia Schuhmann, Mag. Martin Wallner, MA  
07.09.2022

● **Ich gehe jetzt. Raus aus der Gewalt – rein in mein neues Leben**

Villach, Frauenhaus Villach  
20.10.2022

● **Identität und Geschlechter im Wandel**

Klagenfurt, Equaliz  
21.11.2022

● **Im Namen der Wissenschaft und Kindeswohl**

Görtschach, Kinderfreunde Kärnten, Judith Arzmann, MA,  
Mag.<sup>a</sup> Elisa Imsirovic  
Oktober, November 2022

- **Interdisziplinäres Vernetzungstreffen „Gewaltprävention Kärnten“**  
Völkermarkt  
24.11.2022
- **Kräuterpädagogik**  
Völkermarkt, Workshop, Astrid Topitschnig, ASA  
13.07.2022
- **Krieg in Europa – gemeinsam für Frieden in Vielfalt**  
Vortrag, Mag.<sup>a</sup> Sandra Velásquez Montiel  
02.03.2022
- **Mental Health Convention**  
Wolfsberg  
30.09.2022
- **MIND FLOW**  
Basisseminar, Dr. Georg Grimschitz  
14. – 15.05.2022
- **Mobbing- und Gewaltprävention**  
Klagenfurt, Vitalakademie  
laufend
- **Neue Tabak- und Nikotinprodukte – (k)ein bedenkenloser Konsum**  
BVAEB, Mag.<sup>a</sup> Waltraud Posch  
02.06.2022
- **Plus – das österreichische Präventionsprogramm**  
Land Kärnten, Suchtprävention  
Laufend
- **Präventionsforum**  
Klagenfurt, Fachtagung, Stadt Klagenfurt  
14.06.2022
- **Psychische Störungen**  
Vortrag, Dr. Winkler  
17.05.2022
- **Saferinternet**  
Sichere Handy- und Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen, aktuelle Entwicklungen  
Kärnten, DI in Barbara Buchegger, M.Ed.  
29.03.2022
- **Schulische Gesundheitsförderung: Ment & Super-Menti auf Reisen**  
ÖGK, Mag.<sup>a</sup> Nina Lankes  
14.12.2022
- **Selbstverteidigung mit der Methode Drehung**  
Equaliz  
29.11.2022
- **Sexualpädagogik heute!?**  
Klagenfurt, Sexualpädagogik Kärnten,  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Christiane Hintermann  
03. – 04.05.2022
- **Sexualpädagogik**  
Wien, Lehrgang, Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapie (ISP)  
Jänner – Juni 2022
- **Schulgemeinschaftskonferenz**  
Klagenfurt, LevelUp, Stefan Weisbach, M.A. M.Sc.  
23.02.2022
- **Snus**  
Villach, Vortrag Stadt Villach  
08.11.2022
- **Suizidprävention, Plus – das österreichische Präventionsprogramm**  
Klagenfurt, Land Kärnten, Suchtprävention  
14.11.2022

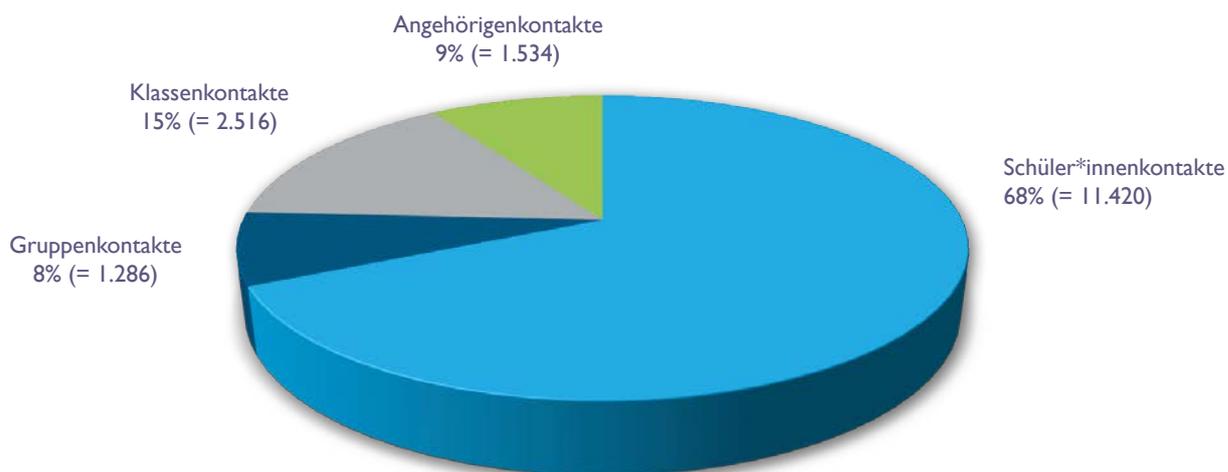
# DIE SCHULSOZIALARBEIT KÄRNTEN IN ZAHLEN

DIE NACHFOLGENDEN SEITEN sollen die Arbeit der Schulsozialarbeit Kärnten in Zahlen ausdrücken und damit die Tätigkeiten quantitativ darstellen. Die Inhalte und Grafiken sind an die vorangegangenen Jahresberichte angelehnt, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Es werden u.a. die Kontaktzahlen zu den Zielgruppen angegeben, wobei deutlich wird, dass im Vergleich zu den Vorjahren besonders ein Anstieg an Kontakten zu Schüler\*innen zu verzeichnen ist (+3.708 Kontakte). Mögliche Gründe könnten einerseits die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie<sup>1</sup> sein, welche sich laut Studien in negativen Auswirkungen in Bezug auf psychosoziale Gesundheit, Angststörungen, Essstörungen, Depressionen oder

auch Schulabsentismus zeigen, und andererseits im Zuwachs von 16 Schulstandorten sowie in der Etablierung der Schulsozialarbeit als ein professionelles Unterstützungssystem an den Schulen.

Ebenso gab es vermehrt Kontakte bei Gruppen- und Klassensettings (+634 Kontakte). Ein Anstieg der Zahlen im Bereich der Einzelfallhilfe unterstreicht den notwendigen Bedarf von Schulsozialarbeit und dem Bedürfnis seitens der Zielgruppe sich Beratung, Begleitung und Unterstützung zu holen (+788 Kontakte). Im Folgenden finden sich Auszüge aus der Statistik 2022.

ZIELGRUPPEN 2022



<sup>1</sup> Siehe dazu: DAK-Gesundheit (2022). Kinder- und Jugendreport 2022, Gesundheit und Gesundheitsversorgung vor und während der Pandemie; Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (2022). 13. Bericht zur Lage der Kinder- und Jugendgesundheit in Österreich 2022.

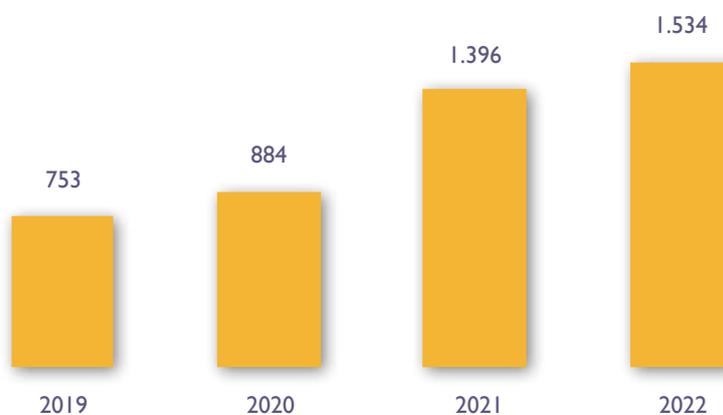
### KONTAKTE MIT SCHÜLER\*INNEN 2019–2022



### KONTAKTE MIT GRUPPEN UND KLASSEN 2019–2022



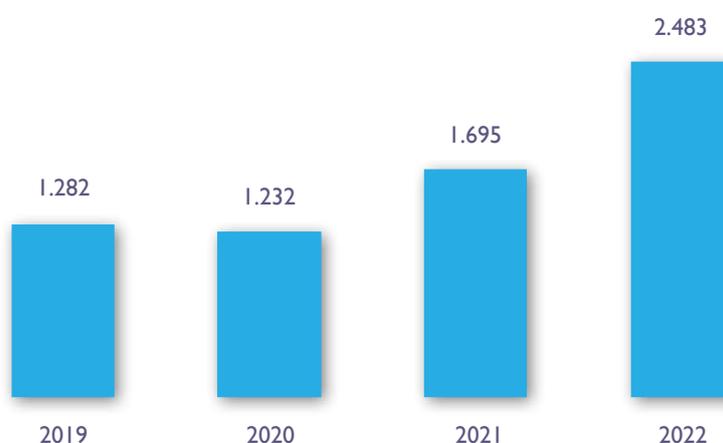
## KONTAKTE MIT ANGEHÖRIGEN 2019–2022



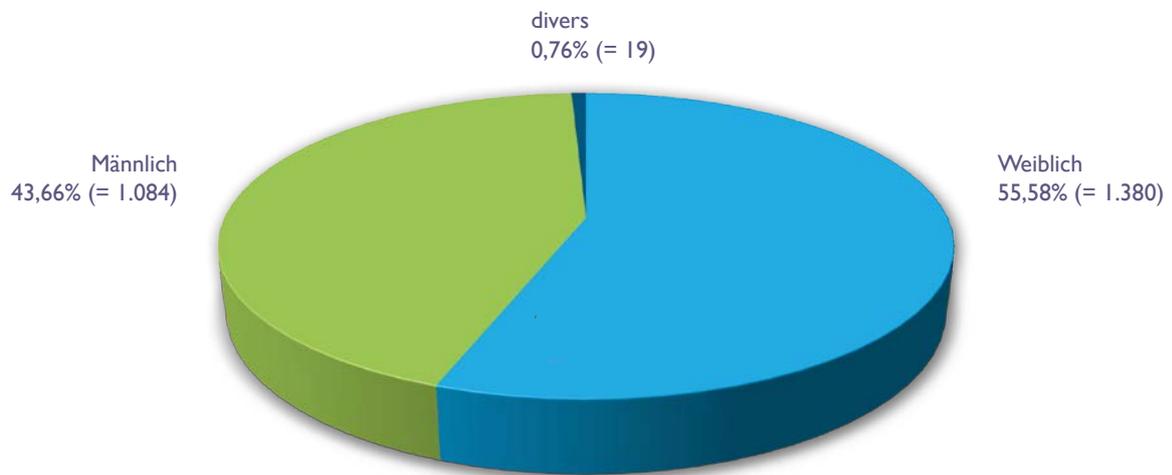
Im Rahmen der Einzelsettings wird das dritte Geschlecht in Form der Angabe „divers“ erhoben. Im Jahr 2022 ordnen sich 0,76% der Schüler\*innen, die sich Unterstützung bei der Schulsozialarbeit holen, dieser Kategorie zu. Im Bereich der Altersangaben zeigt sich, dass ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit in den Mittelschulen angesiedelt ist. 72% der

von Schulsozialarbeit betreuten Schulen fallen auf diesen Pflichtschulbereich. Ein Anstieg kann im Bereich „Einzelsetting“ verzeichnet werden, hier findet sich ein Plus von 788 Schüler\*innenkontakten zum Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2019 haben sich die Kontakte in dieser Unterstützungsform beinahe verdoppelt.

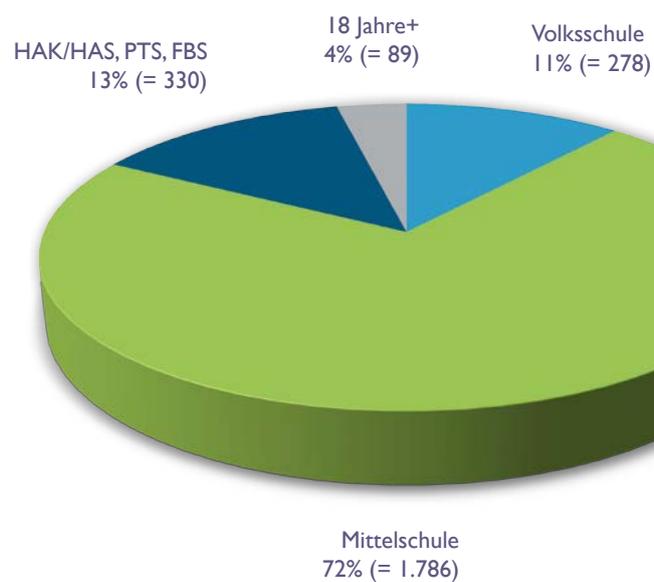
## EINZELSETTING MIT SCHÜLER\*INNEN 2019–2022



### EINZELSETTING – VERTEILUNG NACH GESCHLECHT 2022



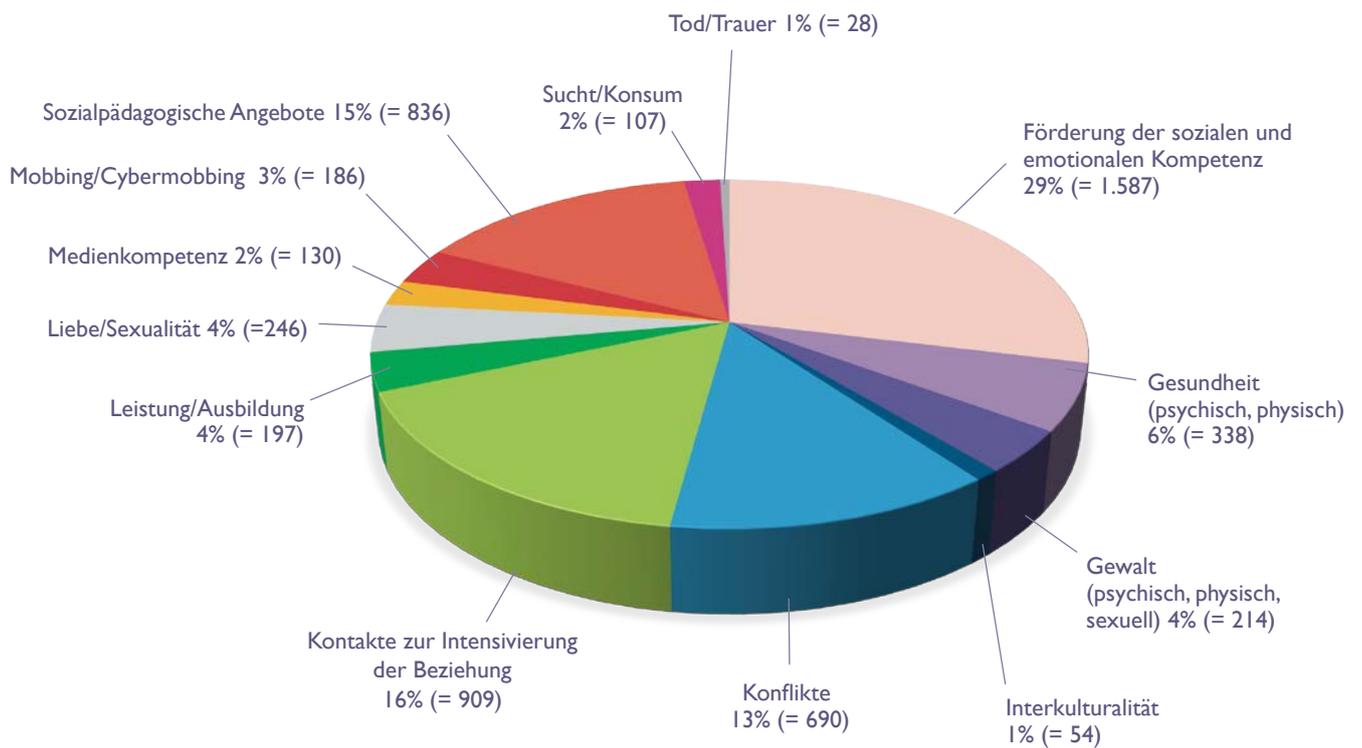
### EINZELSETTING – VERTEILUNG NACH SCHULTYPEN / ALTERGRUPPEN 2022



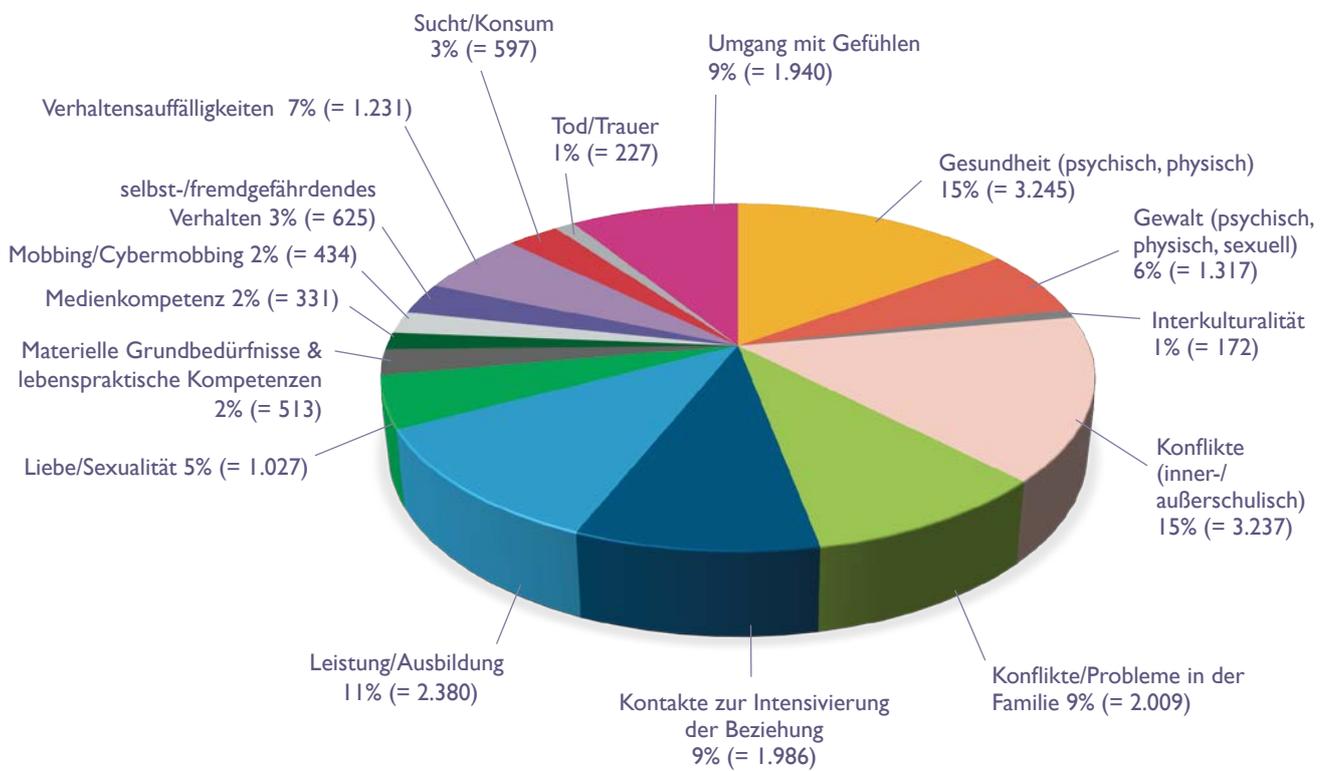
Die thematische Befassung wird seit 2021 in zwei unterschiedlichen Bereichen erhoben: der Einzelfallararbeit und der Arbeit mit Gruppen und Klassen. Im Bereich der Einzelfallararbeit gibt es zum Vorjahr

kaum Unterschiede in den Themenbereichen, wohl einen Anstieg in den Kontakten (+ 3.708 Kontakte). Auch die Kontakte mit Gruppen und Klassen haben sich zum Jahr 2021 erhöht (+ 634 Kontakte).

### THEMEN IN DER KLASSEN- UND GRUPPENARBEIT 2022



## THEMEN IN DER EINZELFALLARBEIT 2022

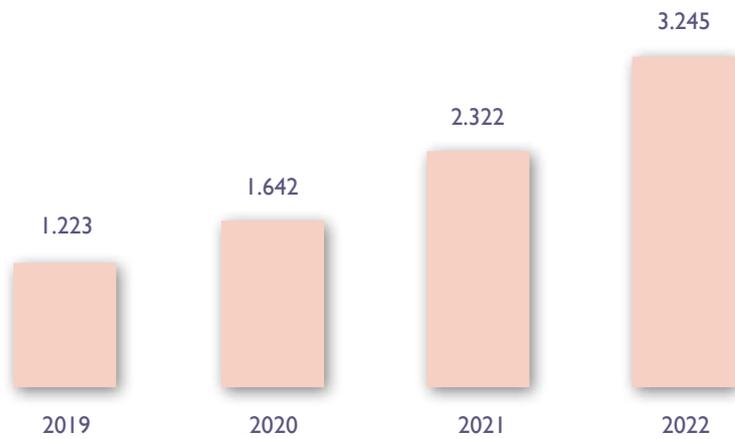


Erneut steigen auch im Jahr 2022 der Themenbereich Leistung/Ausbildung sowie der Bereich der psychischen und physischen Gesundheit an.

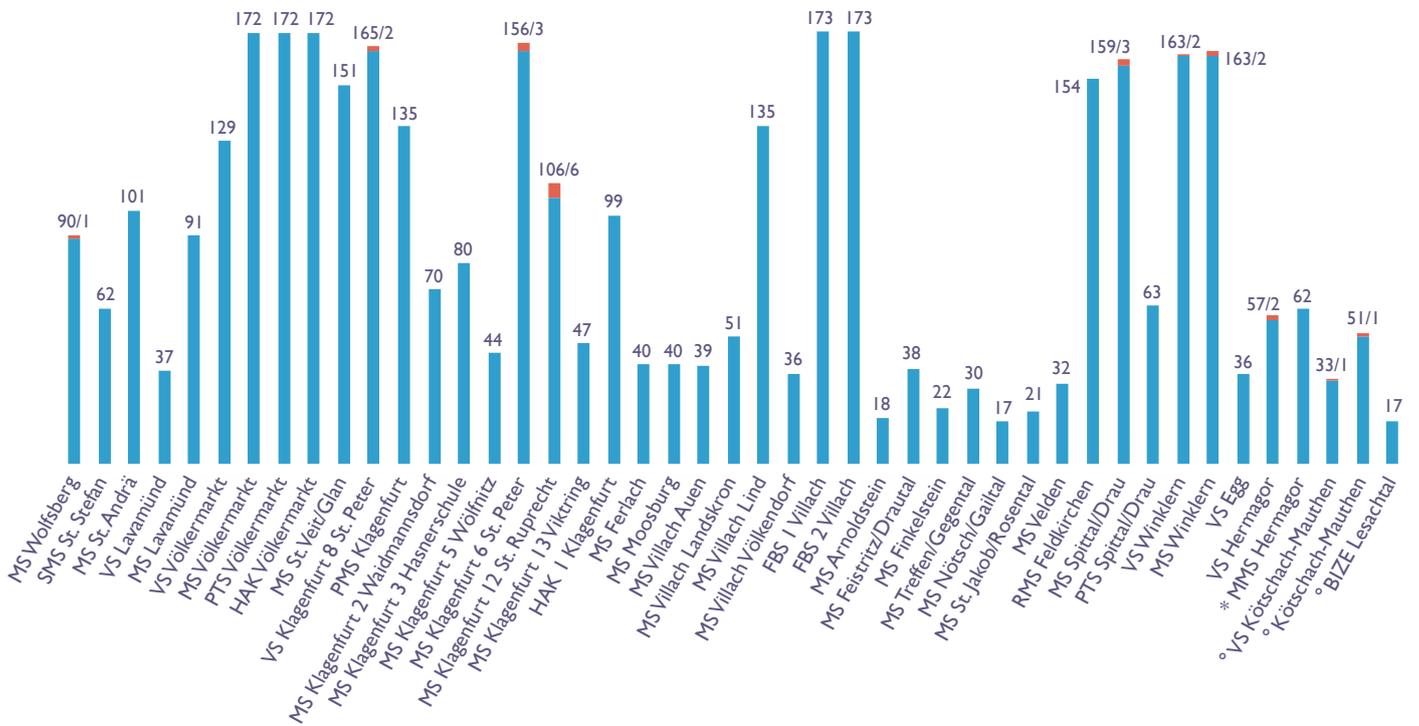
LEISTUNG/AUSBILDUNG 2019–2022



PSYCHISCHE UND PHYSISCHE GESUNDHEIT 2019–2022



## ARBEITSTAGE AN DER SCHULE/IM HOMEOFFICE 2022



\* Dieser Standort war in der Zeit von September bis November unbesetzt  
 ° Dieser Standort war in der Zeit von März bis September nicht besetzt

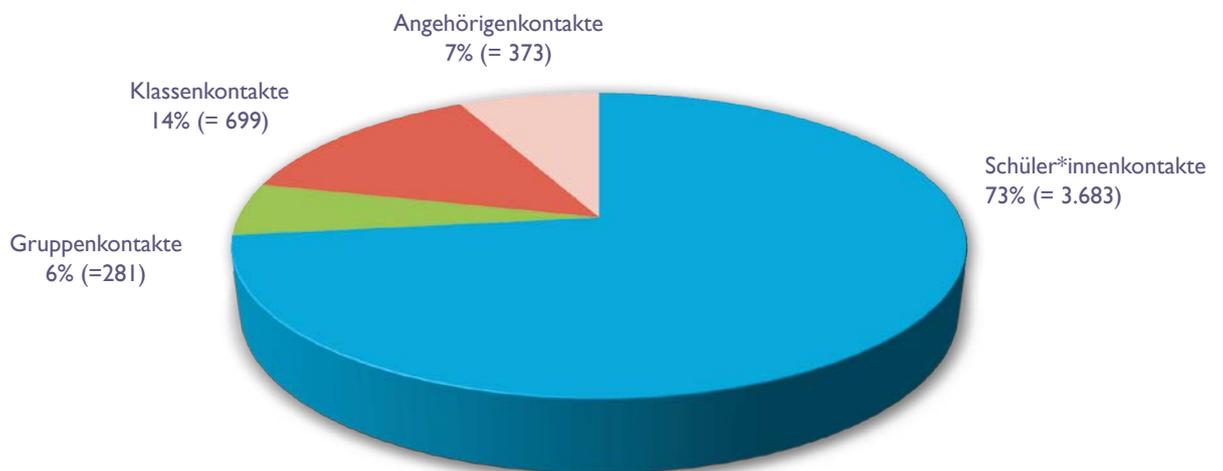
■ Arbeitstage an der Schule  
■ Arbeitstage im Homeoffice  
 (aufgrund von Online Aus- und Weiterbildungen)

# AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Mit September 2021 erhielten 16 Schulen in Kärnten Unterstützung durch die schulübergreifende Schulsozialarbeit. In Villach und Villach Land werden insgesamt zehn Schulen mit zwei Vollzeitstellen und in Klagenfurt und Klagenfurt Land sechs Schulen mit zwei Vollzeitstellen betreut. Die vier Schulsozialarbeiter\*innen sind mit Fixtagen an den jeweiligen Schulstandorten, wobei vier Schulen im Raum Villach Land nur 14-tägig angefahren werden. Das Angebot hat sich im Laufe des Jahres 2022 gut an den einzelnen Standorten etabliert und ist zu einem festen Bestandteil im Schulalltag geworden.

Es findet ein reger Zulauf aller Zielgruppen statt. Durch die begrenzten zeitlichen Ressourcen ergeben sich an diesen Standorten, so zeigt der Praxisalltag, besondere Herausforderungen für die Schulsozialarbeiter\*innen. Unter anderem in einer längerfristigen Terminplanung, einem Mehraufwand in der Gesamtorganisation oder auch darin, dass Angebote nur eingeschränkt umsetzbar sind. Der hohe Bedarf an psychosozialer Unterstützung ist deutlich spürbar und zeigt sich in der statistischen Erfassung der schulübergreifenden Schulsozialarbeit. Folgend finden sich dazu einige Zahlen.

## KONTAKTARTEN IN DER SCHULÜBERGREIFENDEN SCHULSOZIALARBEIT



Neben den hohen Zahlen zu den Kontaktarten zeigt auch die thematische Befassung die Dringlichkeit der Unterstützung. Die meisten Gründe, warum Hilfe bei den schulübergreifenden Sozialarbeiter\*innen gesucht wurde, sind Themen der psychischen und physischen Gesundheit, inner- und außerschulische

Konflikte sowie der Umgang mit Gefühlen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil im Jahr 2022 lag im Beziehungsaufbau mit den Kindern und Jugendlichen, um eine wertvolle Vertrauensbasis für die Arbeit mit der Zielgruppe zu schaffen.

# SONDERPROJEKT WOLFSBERG

IM SOMMER 2022 kam es zu einem tragischen Unwetter im Bezirk Wolfsberg, von dem sehr viele Menschen betroffen waren. Aufgrund der massiven Auswirkungen und Belastungen wurde von der Schulsozialarbeit Kärnten, im Auftrag der Landesregierung Abteilung 4 und in Kooperation mit der Stadtgemeinde St. Andrä, ein zeitlich begrenztes, kostenloses Unterstützungsangebot für öffentliche Pflichtschulen geschaffen. Das Angebot richtete sich an jene Schulen im Bezirk Wolfsberg, die noch nicht durch die Schulsozialarbeit betreut werden. In einem Zeitraum von zwei Monaten war es den Schulleitungen möglich, Schulsozialarbeiter\*innen anzufordern, welche im Einzel- oder Gruppensetting belastende Situationen mit Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern/Erziehungsberechtigten bearbeiteten. Weiters lag ein Fokus auf der Weitervermittlung an therapeutische Einrichtungen (u.a. Kinderschutzzentrum Delfi in Wolfsberg).

Einige Schulen nahmen die Unterstützung in Anspruch und es erfolgten Entlastungsgespräche mit Schüler\*innen, Eltern/Erziehungsberechtigten, Schulleitungen und Lehrer\*innen. Das Angebot wurde mit bestehenden Ressourcen abgedeckt und daher ein besonderes Dankeschön an die Kolleg\*innen aus dem Bezirk Wolfsberg, die flexibel und schnell Unterstützung geleistet haben. An dieser Stelle möchte die Schulsozialarbeit Kärnten den betroffenen Personen und Familien nochmals ihre Betroffenheit und ihr Mitgefühl aussprechen.



## SCHULSTANDORTE

IM JAHR 2021 konnte die Schulsozialarbeit auf 45 Standorte in allen Kärntner Bezirken erweitert werden. Im Jahr 2022 hat sich die Schulsozialarbeit auch an den neuen Standorten gut etablieren können, sichtbar in dem Anstieg an Kontakten mit den Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrer\*innen sowie mit relevanten Partner\*innen im Sozialraum. 11.420-mal suchten Schüler\*innen im Jahr 2022 Unterstützung bei den 27 Schulsozialarbeiter\*innen an den Standorten.

Die schulübergreifende Schulsozialarbeit, die aufgrund der pandemiebedingten Belastungssituationen im Schuljahr 21/22 mit vier Vollzeitstellen eingeführt wurde, hat sich an den insgesamt 16 Schulstandorten bewährt. Auf den nächsten Seiten informieren die Schulsozialarbeiter\*innen über ihre Arbeit am jeweiligen Schulstandort.

## ÜBERSICHT STANDORTE

SCHULSOZIALARBEIT				
SCHULEN		Anzahl der SCHÜLER* INNEN	Anzahl der WOCHEN-STUNDEN	VOLLZEIT-ÄQUIVALENT
<b>BEZIRK WOLFSBERG</b>				
1	<b>MS Wolfsberg I</b>	128	20	0,54
2	<b>SMS St. Stefan</b>	162	12	0,32
3	<b>MS St. Andrä</b>	170	18	0,49
4	<b>VS Lavamünd</b>	90	10	0,27
5	<b>MS Lavamünd</b>	99	10	0,27
<b>BEZIRK VÖLKERMARKT</b>				
6	<b>VS Völkermarkt</b>	186	20	0,54
7	<b>MS Völkermarkt</b>	261	20	0,54
8	<b>PTS Völkermarkt</b>	75	7	0,19
9	<b>HAK Völkermarkt</b>	192	10	0,27
<b>BEZIRK ST. VEIT/GLAN</b>				
10	<b>MS St. Veit/Glan</b>	451	35	0,95
<b>BEZIRK KLAGENFURT</b>				
11	<b>VS Klagenfurt 8 St. Peter</b>	243	20	0,54
12	<b>MS Klagenfurt 2 Waidmannsdorf</b>	310	12,3	0,33
13	<b>MS Klagenfurt 3 Hasnerschule</b>	350	12,3	0,33
14	<b>MS Klagenfurt 5 Wölfnitz</b>	185	12,3	0,33
15	<b>MS Klagenfurt 6 St. Peter</b>	437	35	0,95
16	<b>MS Klagenfurt 12 St. Ruprecht</b>	188	20	0,54
17	<b>MS Klagenfurt 13 Viktring</b>	196	12,4	0,34
18	<b>Praxis MS Klagenfurt</b>	293	20	0,54
19	<b>HAK I international Klagenfurt</b>	1.009	20	0,54
<b>BEZIRK KLAGENFURT LAND</b>				
20	<b>MS Ferlach</b>	211	12,3	0,33
21	<b>MS Moosburg</b>	132	12,4	0,34
<b>BEZIRK VILLACH STADT</b>				
22	<b>MS Villach Auen</b>	370	12	0,32
23	<b>MS Villach Landskron</b>	409	12	0,32
24	<b>SMS Villach Lind</b>	294	20	0,54
25	<b>MS Villach Völkendorf</b>	295	10	0,27
26	<b>FBS I Villach</b>	928	26	0,70
27	<b>FBS 2 Villach</b>	1.040	26	0,70
<b>BEZIRK VILLACH LAND</b>				
28	<b>MS Arnoldstein</b>	176	4,5	0,12
29	<b>MS Feistritz/Drautal</b>	246	6	0,16
30	<b>MS Finkenstein</b>	121	4,5	0,12
31	<b>MS Gegendtal/Treffen</b>	180	6	0,16
32	<b>MS Nötsch/Gailtal</b>	158	4,5	0,12
33	<b>MS St. Jakob/Rosental</b>	184	4,5	0,12
34	<b>MS Velden</b>	203	10	0,27

<b>SCHULSOZIALARBEIT</b>				
<b>SCHULEN</b>		<b>Anzahl der SCHÜLER* INNEN</b>	<b>Anzahl der WOCHEN-STUNDEN</b>	<b>VOLLZEIT-ÄQUIVALENT</b>
<b>BEZIRK FELDKIRCHEN</b>				
<b>35</b>	<b>RMS Feldkirchen</b>	303	30	0,81
<b>BEZIRK SPITTAL/DRAU</b>				
<b>36</b>	<b>MS Spittal/Drau</b>	384	30	0,81
<b>37</b>	<b>PTS Spittal/Drau</b>	64	15	0,41
<b>38</b>	<b>VS Winklern</b>	32	10	0,27
<b>39</b>	<b>MS Winklern</b>	222	30	0,81
<b>BEZIRK HERMAGOR</b>				
<b>40</b>	<b>VS Egg</b>	48	5	0,14
<b>41</b>	<b>VS Hermagor</b>	138	10	0,27
<b>42</b>	<b>MMS Hermagor</b>	249	20	0,54
<b>43</b>	<b>VS Kötschach-Mauthen</b>	109	6	0,16
<b>44</b>	<b>MMS Kötschach-Mauthen</b>	226	17	0,46
<b>45</b>	<b>Bildungszentrum Lesachtal</b>	107	7	0,19
<b>45 SCHULEN in 8 Bezirken und 2 Statutarstädten</b>		<b>11.854 SCHÜLER* INNEN</b>	<b>677 WOCHEN- STUNDEN</b>	<b>18,30 VZÄ</b>

QUELLE: Österreichische Kinderfreunde, LO Kärnten, Schulsozialarbeit Kärnten, Stand 01/2023



# BERICHTE AUS DEN SCHULSTANDORTEN



# BEZIRK WOLFSBERG



## MITTELSCHULE WOLFSBERG – BILDUNGSWELT MAXIMILIAN SCHELL

BESUCHT VON:  
128 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2010 (mit Unterbrechung)

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Christina Schlatte, BA

IN DIESEM SCHULJAHR BESUCHEN 128 SCHÜLER\*INNEN DIE MS WOLFSBERG, das sind um einige mehr als voriges Schuljahr. Aus diesem Grund führte die Schulsozialarbeiterin Christina Schlatte in fast allen Klassen gemeinsame Kennenlernstunden durch. In der Einzelfallararbeit ging es vorrangig um Konflikte mit Mitschüler\*innen, familiäre Konflikte sowie um das Thema Konsum (E-Zigaretten, Medien, u.v.m). Organisiert von der Schulsozialarbeit konnten so, über die Abt. 5/UA Prävention und Suchtkoordination, Nikotin Workshops für die 3. und 4. Klassen durchgeführt werden. In der vorletzten Schulwoche konnten die Abschlussklassen innerhalb eines halbtägigen Ausflugs gemeinsam mit der Schulsozial-

Maskottchen der Schulsozialarbeit in Wolfsberg



### SCHÜLERIN EINER 3. KLASSE 13 JAHRE

„Die Schulsozialarbeiterin bespricht mit uns die Sorgen und hilft uns bei Streitigkeiten. Man kann ihr vertrauen, sie ist für alle da, die Hilfe brauchen.“

arbeiterin die Räumlichkeiten der Frauenservice- und Familienberatungsstelle Wolfsberg, sowie von aspHALT Wolfsberg besichtigen und das Angebot kennenlernen. Zusätzlich zu den jährlichen Vernetzungen mit der Kinder- und Jugendhilfe Wolfsberg, dem Kinderschutzzentrum DELFI und dem Miniambulatorium fanden Kontakte mit neuen Einrichtungen im Bezirk statt, u.a. mit der Drogenberatungsstelle Wolfsberg und der Praxis Querkopf. Im Zuge des regionalen Vernetzungstreffen, organisiert von der Suchtkoordinatorin des Landes Kärnten, sowie durch die Teilnahme an der Health Convention im Haus der Musik in St. Stefan und am psychosozialen Stammtisch in St. Andrä, fand ein reger Austausch mit den wichtigen Vernetzungspartner\*innen statt. Hervorzuheben ist noch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Lehrer\*innen-Team der MS Wolfsberg sowie mit der provisorischen Schulleiterin Dagmar Kassl.

Die Ziele der Schulsozialarbeit an der MS Wolfsberg bleiben auch für die nächste Zeit dieselben: Für die Schüler\*innen ein offenes Ohr zu haben, die Förderung der sozialen Kompetenzen, sowie bei der Bewältigung der Herausforderungen des Schulalltages zu unterstützen. Dies gelingt nur durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten – ein großes Danke dafür.

Mittelschule Wolfsberg –  
Bildungswelt Maximilian Schell



Collage Projekt „Kennenlernen der Familienberatungsstelle und Asphalt“



**JULIA MOLL, BED**  
LEHRERIN UND KLASSENVORSTÄNDIN,  
MS WOLFSBERG

*„Wir als Schule können uns sehr glücklich schätzen, dass wir eine Schulsozialarbeiterin direkt bei uns im Haus haben. Die Zusammenarbeit funktioniert wirklich hervorragend. Bei Problemen, Anliegen oder Fragen hat sie immer ein offenes Ohr für uns und versucht uns zu unterstützen und weiter zu helfen. Die Schüler und Schülerinnen nehmen ihr Angebot sehr dankend an und suchen sie bei schulischen und persönlichen Problemen oder in schwierigen Lebenslagen gerne auf. Ich persönlich finde, dass die Schulsozialarbeit eine Bereicherung für jeden Schulstandort ist.“*



**SPORT-MITTELSCHULE  
ST. STEFAN –  
CHRISTINE LAVANT**

BESUCHT VON:  
162 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIB ES SEIT:  
2010 (mit Unterbrechung)

DER SCHULSOZIALARBEITER HEISST:  
Stefan Rössler, BA

SEIT OKTOBER 2021 ist Stefan Rössler der Schulsozialarbeiter in der Sport-Mittelschule St. Stefan – Christine Lavant. An zwei fixen Tagen in der Woche ist er am Standort vertreten und dadurch für Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Kooperationspartner\*innen erreichbar.

Durch Einzelgespräche wie auch Klassenaktionen wurde an der Verbesserung des sozialen Miteinanders gearbeitet. Das freiwillige und vertrauliche Angebot nutzten viele Schüler\*innen, um über Probleme und andere Themen zu sprechen, die sie sonst eventuell nicht besprochen hätten. Dadurch ergaben sich auch





unterschiedliche Klassenaktionen, die unter anderem zur Stärkung der Klassengemeinschaft dienen. Durch Entlastungsgespräche und Klassenaktionen konnten die Schüler\*innen unterstützt werden und es wurden lösungsorientierte Perspektiven erarbeitet.

Vernetzungstreffen mit Kooperationspartner\*innen dienen dazu, die Kinder auch außerhalb der Schule gut zu begleiten und zu unterstützen. Während der Sommersportwoche hat die Schulsozialarbeit einen schulübergreifenden Wettkampf organisiert, welcher durch die Lehrer\*innen der Sport-Mittelschule St. Stefan – Christine Lavant organisiert und mit der MS St. Andrä als Partner umgesetzt wurde.

Die Schulsozialarbeit wird als fixer Bestandteil der Schule angesehen und ist dafür sehr dankbar, der Schulsozialarbeiter blickt motiviert in die gemeinsame Zukunft und freut sich darauf.

---

**DORIS DECKE, BA MA**  
ASPHALT – MOBILE JUGENDARBEIT  
WOLFSBERG UND ST.ANDRÄ

*„Die Schulsozialarbeit St. Stefan ist für unsere Einrichtung aspHALT - Mobile Jugendarbeit Wolfsberg und St. Andrä - ein wichtiger Netzwerkpartner. Die gut funktionierende Vernetzung und der regelmäßige Austausch unterstützen vor allem Jugendliche bei der Bewältigung ihrer täglichen Herausforderungen. Die Schulsozialarbeit zeichnet sich durch eine wertschätzende und professionelle Arbeitsweise aus. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und bedanken uns für die Kooperation.“*



## MITTELSCHULE ST. ANDRÄ IM LAVANTTAL

BESUCHT VON:  
170 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DER SCHULSOZIALARBEITER HEISST:  
Stefan Rössler, BA

SEIT OKTOBER LETZTEN JAHRES gibt es die Schulsozialarbeit als Angebot an der MS Sankt Andrä im Lavanttal. Herr Rössler ist drei Tage in der Woche am Standort vertreten und für Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern und Kooperationspartner\*innen erreichbar. Sein Büro befindet sich in einem ehemaligen Klassenzimmer und bietet dadurch genug Platz und Licht, um ein sicherer Ort für Gespräche und Aktionen unterschiedlicher Wesensart zu sein.

Nachdem es sich bei der Schulsozialarbeit um ein freiwilliges und vertrauliches Angebot handelt, wird es von Schüler\*innen gerne in Anspruch genommen. Die Klassenaktionen wurden zur Verbesserung des Klassenklimas und der Klassengemeinschaft durchgeführt und um gezielt diverse Punkte mit der Klasse



zu erarbeiten. In den Einzelkontakten wurden verschiedene Themen besprochen und bearbeitet, damit die Kinder gestärkt in ihre Zukunft sehen können. In den Gruppenkontakten konnten innerschulische Konflikte bearbeitet und neue Herangehensweisen und Ansichtsweisen erarbeitet werden. Durch Entlastungsgespräche und Klassenaktionen konnten die Schüler\*innen unterstützt werden und lösungsorientiert in ihre Zukunft blicken.

Außerdem nutzen auch Lehrer\*innen die Möglichkeit, Schulsozialarbeit als Unterstützungssystem in der Klasse bzw. bei einzelnen Schüler\*innen zu installieren. Die Schulsozialarbeit bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf die weitere, gemeinsame Zukunft.



---

**MAG.<sup>A</sup> MARLEN BAUMGARTNER**  
KLASSENVORSTAND

*„Ich arbeite seit Beginn an eng mit der Schulsozialarbeit zusammen und ich habe sofort einen großen Fortschritt bzgl. der Klassengemeinschaft gespürt. Die anfangs etwas überfordernde Situation der Kinder, neu in einer Klasse zu sein und vielleicht niemanden zu kennen, wurde mittels Spiele, Gesprächen und Klassenaktionen aufgelöst.*

*Neben dem sozialen Lernen, dem Stärken der persönlichen und sozialen Kompetenzen und Klassenaktionen, werden aktuelle Themen besprochen und analysiert. Jedes Kind soll sich in der Schule wohlfühlen und mit der Schulsozialarbeit können Kinder ihre Sorgen von zu Hause oder der Schule besser bearbeiten und verarbeiten.*

*Oft reicht ein kurzes Gespräch in einem geschützten Umfeld und die Kinder kommen mit einem Lächeln zurück in den Unterricht. Besonders wichtig ist das Sprechen miteinander, nur so erlernen die Kinder empathisch miteinander umzugehen.*

*Ich bin absolut pro Schulsozialarbeit und bin sehr dankbar diese Möglichkeit wahrnehmen zu können.“*



## VS UND MS LAVAMÜND

### BESUCHT VON:

189 Schüler\*innen an beiden Standorten

### SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:

Dezember 2020

### DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:

DSA Julia Satler, MSc

### HANNAH DIESER

3A KLASSE, MS LAVAMÜND

„Schulsozialarbeit ist wichtig, weil ich über Gefühle ehrlich reden kann. Schulsozialarbeit stärkt dein Selbstbewusstsein und hilft Probleme zu lösen. Ich kann Julia vertrauen, weil sie alle Geheimnisse für sich bewahrt und keinem erzählt, in der Pause spielen wir auch gemeinsam Spiele oder wir plaudern ein bisschen. Wenn ich zu Hause Probleme habe, kann ich mit der Schulsozialarbeiterin sprechen. Julia berät auch die Eltern, sie schlichtet Streit und sie hilft dabei die Klassengemeinschaft zu erhalten.“

SEIT DEZEMBER 2020 hat sich die Schulsozialarbeit an der Mittelschule und an der Volksschule Lavamünd gut etabliert. Insgesamt werden an beiden Standorten 189 Schüler\*innen von Seite der Schulsozialarbeit betreut (Stand November 2022). Die Schulsozialarbeiterin Julia Satler ist mit 20 Wochenstunden in Lavamünd vor Ort.

### MITTELSCHULE LAVAMÜND

Im Mittelpunkt der Arbeit an der MS Lavamünd stand im Frühjahr das Erasmus-Projekt „Communication on the Playground“. Im Mai erwartete die MS Lavamünd, im Rahmen der Erasmus- Mobilität, Besuch aus verschiedenen europäischen Ländern (insgesamt zehn Lehrer\*innen und 25 Schüler\*innen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland und Spanien). Die Aufgabenstellung im Rahmen des Erasmus-Projektes „Communication on the Playground“ war, den Pausenhof attraktiver zu gestalten, um ihn als „erweiterten Pausenraum“ nutzen zu können. Die Schulsozialarbeit unterstützte das Projekt gemeinsam mit Frau Klassenvorständin Michaela Stocker und ihrer 1a Klasse, indem sie sich der Barfußspirale annahm, welche bereits in die Jahre gekommen war. Gemeinsam wurde geplant, gerodet, gesetzt und letztendlich ausprobiert. Fachlich betreut wurde das Projekt von Frau Margarethe Oberisser, einer zertifizierten Waldpädagogin.

Im Mai war es endlich so weit. Die MS Lavamünd stand vom 16. bis 20. Mai 2022 ganz im Zeichen Europas. Im Zuge der Präsentation des österreichischen Schulsystems durfte die Schulsozialarbeit ihr Konzept auf Englisch vorstellen. Weiters präsentierte





die 1a Klasse ihre Barfußspirale und gemeinsam mit dem Besuch aus Europa durfte diese „barfuß blind erfahren werden“.

Weitere Aktivitäten im Frühjahr waren das anlassbezogene Intervenieren aufgrund von verbalen Übergriffen in Klassen-WhatsApp-Gruppen.

Im Herbst setzte die Schulsozialarbeit auf das Thema Partizipation, in der dritten und den beiden vierten Klassen wurde gemeinsam eine Ideenfindung gemacht, u.a. das Thema Krieg, Mobbing, Sexualität, Substanzen, welche die Schüler\*innen aktuell interessieren. Die gesammelten Themen wurden von Referent\*innen oder der Schulsozialarbeit bearbeitet.

#### VOLKSSCHULE LAVAMÜND

Das Hauptaugenmerk der Arbeit in den Klassen der Volksschule lag dieses Jahr in der kontinuierlichen Begleitung. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrer\*innen konnten gemeinsam Themen erarbeitet werden, um diese in weiterer Folge in den Klassen umzusetzen. Im Mittelpunkt standen, als Folgeerscheinung der Pandemie und dem Distanz-Lernen, folgende Themenbereiche: Klassenzusammenhalt, Konflikt-

**ING.<sup>IN</sup> BIRGIT KOTOMISKY, BED**  
 KLASSENVORSTAND 3A KLASSE,  
 MS LAVAMÜND

*„Die Schulsozialarbeit stellt eine große Bereicherung für das schulische Miteinander dar. Die Schüler\*innen finden eine neutrale Ansprechperson vor, die während des Tages fast immer zur Verfügung steht. Viele Probleme können somit rechtzeitig abgefangen und eine weitere Eskalation vermieden werden. Die Schüler\*innen fühlen sich mit ihren Sorgen und Problemen angenommen. Die Schulsozialarbeit hat sich auch als Vermittler zwischen Lehrpersonen und Kindern etabliert. Sie hilft den Kindern bei außerschulischen Problemen und hilft bei der Vernetzung mit anderen Organisationen. Auch die Eltern nehmen diese Unterstützung gerne in Anspruch. Themen, wie Kriege, Erwachsenwerden usw. werden mit den Schüler\*innen in Workshops aufgearbeitet, die von der Schulsozialarbeit mit großer fachlicher Kompetenz umgesetzt werden. Der ständige Austausch zwischen Lehrern, Lehrerinnen und Schulsozialarbeit ermöglicht auch einen differenzierten Blick auf das eigene Betätigungsfeld.“*



lösungskompetenz, wertschätzendes und gelungenes Miteinander. Dazu besuchte die Schulsozialarbeiterin Julia Satler in regelmäßigen Abständen die Klassen. Ziel war es dabei, den Klassenzusammenhalt zu stärken, um die Schüler\*innen in weiterer Folge selbst zu befähigen, Probleme und Konflikte in Eigeninitiative zu lösen. Weitere Klassenaktionen erfolgten zum Thema Krieg, bezugnehmend auf die aktuelle Situation in der Ukraine.

Im Jahr 2022 fanden vor Ort Vernetzungstreffen mit dem Miniambulatorium, der Kinder- und Jugendhilfe, den Beratungslehrer\*innen, der Drogenberatungsstelle

sowie dem Kinderschutzzentrum Delfi statt. Ein stetiger Austausch, fallbezogen, erfolgte mit Familienintensivbetreuer\*innen, dem Kinderschutzzentrum Delfi, Beratungslehrer\*innen, Psychotherapeut\*innen und den zuständigen Sozialarbeiter\*innen der Kinder- und Jugendhilfe Wolfsberg.

Die Schulsozialarbeit Lavamünd blickt auf ein sehr ereignisreiches und schönes Jahr zurück. Wie jedes Jahr gilt ein Dank der Schulsozialarbeit an Herrn Direktor Rüdiger Zlamy und sein Team, welches maßgeblich daran beteiligt war, dass Schulsozialarbeit an den beiden Schulen in Lavamünd so gut angenommen wurde.



**MMAG. THOMAS PRESSLAUER**  
LEITUNG KISZ DELFI WOLFSBERG

*„Für uns als Kinderschutzzentrum ist ersichtlich, dass an jenen Schulen, die mit Schulsozialarbeit ausgestattet sind, viele Probleme und Themen direkt mit den Schüler\*innen vor Ort bearbeitet werden können. Die Rückmeldungen, die wir von Kindern und Jugendlichen über die Schulsozialarbeit im Bezirk erhalten, sind durchwegs positiv und wertschätzend. Die Schulsozialarbeit hat sich für das Kinderschutzzentrum Delfi Wolfsberg auch als guter und treffsicherer Zuweiser etabliert - es werden kinderschutzrelevante Fälle auch an uns verwiesen bzw. holen sich Schulsozialarbeiter\*innen im Rahmen einer Fachbe-*

*ratung eine Hilfestellung für ihr weiteres Vorgehen. Nach dem großen Unwetter im August 2022 in St. Andrä/Lavanttal wurde gemeinsam mit der Schulsozialarbeit in kürzester Zeit ein breitgefächertes Hilfsangebot für die psychologische Unterstützung für betroffene Minderjährige und ihre Familien auf die Beine gestellt. Die Zusammenarbeit verlief unbürokratisch und auf hohem fachlichem Niveau. Für die Zukunft würden wir uns wünschen, dass Schulsozialarbeit an jeder Schule angeboten werden kann, damit alle Schüler\*innen von diesem sinnvollen Angebot profitieren können.“*

# BEZIRK VÖLKERMARKT

AM STANDORT VÖLKERMARKT werden insgesamt **714 Schüler\*innen** der Volksschule, Mittelschule, Polytechnischen Schule und der Praxis-HAK, an fünf Tagen der Woche, von den beiden **Schulsozialarbeiterinnen Martina Miklau** (seit 2016 am Standort tätig) und **Heidmarie Kraxner** (seit 2022 am Standort tätig) bei ihren Anliegen und Herausforderungen begleitet, unterstützt und/oder betreut. Heidmarie Kraxner wechselte zu Schulbeginn von der HAK 1 international in Klagenfurt zur Volksschule in Völkermarkt. Herzlich willkommen an deinem neuen Standort, liebe Heidi.



Ein besonderes **DANKESCHÖN** soll an dieser Stelle an **Simone Tschreschnig** ausgesprochen werden. Nach 12 Jahren als Schulsozialarbeiterin bei den Kinderfreunden Kärnten, möchte sich das Team der Schulsozialarbeit herzlichst für deine großartigen Leistungen und dein Engagement bedanken. Du warst und bist an den Schulen in Völkermarkt nicht nur für deine Professionalität und fachliche Expertise, sondern auch für deine Empathie und Liebenswürdigkeit allseits bekannt. Danke für die schöne Zeit und alles Gute für deine Zukunft.

Die Schwerpunktthemen im heurigen Schuljahr lagen, neben der stark in Anspruch genommenen Einzelfallhilfe, im Bereich der Projekt- und Netzwerkarbeit. Besonders zu nennen ist hierbei das **Pilotprojekt „Student's Café“** in der Praxis-HAK Völkermarkt (nähere Infos siehe Bericht).

Die Schulsozialarbeit Völkermarkt bedankt sich aber auch bei den sehr geschätzten und wichtigen **Kooperationspartner\*innen** wie bspw. der Frauen- und Familienberatungsstelle „WIFF“, Jugendzentrum „CHILLOUT“, KJHT-BH Völkermarkt, Autark, Polizei, Delfi Wolfsberg, Schulpsychologie, Jugendcoaching und der Schulärztin.



## VOLKSSCHULE VÖLKERMARKT STADT

BESUCHT VON:  
186 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2013

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Heidmarie Kraxner, BA

IM ERSTEN HALBJAHR stand in der Volksschule Völkermarkt Stadt wieder die Einzelfallhilfe im Vordergrund. In den Einzelsettings mit den Schüler\*innen ging es vorwiegend um die Beratung bei Problemen im sozioemotionalen Bereich, um die Förderung von positivem Sozialverhalten, Selbstwertgefühl sowie die Intensivierung von Beziehungen und Vertrauensaufbau.





Einige Kinder hatten massive Verhaltensprobleme, weshalb hier die Schulsozialarbeit zu Rate gezogen wurde. Immer wieder wurde die Schulsozialarbeit auch mit gravierenden familiären Konflikten (Gefährdungsmeldungen, Eltern-Kind-Beziehung, ...), mangelnder Lern- und Leistungsmotivation sowie Schwierigkeiten in der Konzentration befasst. Darüber hinaus unterstützte die Schulsozialarbeit bei der angemessenen Bewältigung von Peerkonflikten. In der Elternarbeit ging es häufig um die Beratung in Erziehungsfragen, die Vermittlung zwischen Eltern und Lehrpersonen und um die Information über weitere psychosoziale Einrichtungen. In einigen Fällen wurde die Kinder- und Jugendhilfe hinzugezogen. Aufgrund des gestiegenen Bedarfes an Einzelfallarbeit konnte weniger soziales Lernen in den Klassen angeboten werden. In der Timeout-Gruppe unterstützte die Schulsozialarbeit bei der Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen.

Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wurde der Standort von Heidemarie Kraxner übernommen. Ein großer Dank gilt Fr. Simone Tschreschnig, die die Schulsozialarbeit an der VS Völkermarkt Stadt von Beginn an mitgestaltet und aufgebaut hat. Ihre Handschrift ist überall zu finden.

Heidemarie Kraxner wurde vom gesamten Team der Volksschule Völkermarkt Stadt herzlich empfangen. Gestartet wurde mit der Vorstellung, im Rahmen der Elternabende, in den ersten Klassen, sowie der Durchführung von Klassenaktionen in allen Klassen. Die Nachfrage an Einzelfallhilfe, sowie Gruppenarbeiten war sehr groß und es ergab sich innerhalb kürzester Zeit ein regelmäßiger Austausch und eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Direktor Haimburger und dem Lehrer\*innenkollegium.



## MITTELSCHULE VÖLKERMARKT

BESUCHT VON:  
261 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2012

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Martina Miklau, MA

IN DIESEM SCHULJAHR wurde vor allem die Einzelberatung wieder stark in Anspruch genommen. Inhaltlich ging es in den Beratungsgesprächen mit den Schüler\*innen vor allem um familiäre Konflikte (Trennung der Eltern, psychisch und physische Gewalt, Vernachlässigung, Sucht etc.), (Cyber-) Mobbing, Streitigkeiten in der Peergroup, schulische Leistungs- und Verhaltensproblematiken und Schulverweigerung. Es gab auch wieder Klassenaktionen zum Thema „Soziales Lernen“, bei welchen wichtige Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikation, respektvoller Umgang und die Klassengemeinschaft gefördert und gestärkt wurden.

Seit der COVID-19 Pandemie ist ein deutlicher Anstieg der psychischen Probleme, wie bspw. Ängste, Depressionen, Panikattacken und selbstverletzendes



Verhalten zu verzeichnen. Um solchen Entwicklungen entgegenzuwirken, wurde auch dieses Schuljahr wieder gute und kontinuierliche Vernetzungs- und Kooperationsarbeit mit anderen psychosozialen und gesundheitsbezogenen Einrichtungen vollzogen. Hierdurch konnte bei diversen (psychischen) Notlagen entsprechend geholfen werden.

Als ein Highlight kann der sexualpädagogische Workshop genannt werden. Dabei galt es sich mit den Themen „Sexualität“, „Pubertät“ und „Grenzen setzen“, altersadäquat auseinanderzusetzen und wichtige Informationen rund um die sexuelle und reproduktive Gesundheit zu erlangen.

Für die Schulsozialarbeit galt es auch dieses Jahr wieder die Schule bestmöglich zu unterstützen. Ein

großer DANK für die stets wertschätzende Zusammenarbeit gilt dem gesamten Team der MS Völkermarkt, dem Direktor Hermann Enzi und auch seiner Stellvertreterin Waltraud Lepuch.



**SCHÜLERIN, 10 JAHRE, MS**

*„Die Schulsozialarbeit findet immer eine Lösung, wenn es Probleme gibt und hilft uns immer, wenn wir nicht weiterwissen.“*





## POLYTECHNISCHE SCHULE VÖLKERMARKT

BESUCHT VON:  
75 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2013

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Martina Miklau, MA

IN DIESEM SCHULJAHR wurde die Einzelfallhilfe nicht nur von den Schüler\*innen, sondern auch vermehrt vom Lehrerkollegium und der Direktion in Anspruch genommen. Thematische Schwerpunkte in den Gesprächen lagen dabei in den Bereichen familiäre Konflikte (prekäre Familiensysteme, psychische Belastungen, Sucht etc.), missbräuchliche Nutzung digitaler Medien, Streitigkeiten in der Peergroup sowie schulischer Leistungs- und Verhaltensproblematiken.

Arbeitsschwerpunkte lagen heuer besonders im Bereich (Cyber-)Mobbing und Datenschutz. Dabei wurden nicht nur Beratungen, sondern auch Klassenaktionen bzw. Workshops zum Thema „(Cyber-)Mobbing“ durchgeführt. Die Schüler\*innen erlangten einerseits wichtige Informationen und lernten andererseits auch unterschiedliche Verhaltensweisen sowie diverse Aspekte von Gewalt bzw. Mobbing kennen. Besonders bedeutend in diesem Kontext war es auch, den Schüler\*innen Handlungsalternativen





und unterschiedliche Helfersysteme näherzubringen. Als ein Highlight galt die Begleitung beim interdisziplinären Projekt gegen Gewalt, genannt „Faustlos“. An diesem Projekt haben sich alle Schulen in Völkermarkt, mit Hilfe von mehreren Künstler\*innen, zu unterschiedlichen Schwerpunkten (literarisch, tänzerisch, szenisch, dialogisch etc.) beteiligt. Bei den Spaziergängen zwischen den Stationen entstanden mit den Schüler\*innen großartige Gespräche und es wurde auch viel gelacht.

DANKE sagen möchte die Schulsozialarbeit vor allem Direktor Franz Borotschnig und seinem gesamten Pädagog\*innen Team für die wertschätzende und positive Zusammenarbeit.



**SCHÜLERIN, 14 JAHRE, PTS**

*„Man kann Martina alles erzählen, sie sagt es nicht weiter und danach geht's einem gleich viel besser.“*



## PRAXIS-HAK VÖLKERMARKT

BESUCHT VON:  
192 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2012

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Martina Miklau, MA



ALS EIN ABSOLUTES JAHRESHIGHLIGHT ist das Pilotprojekt „Student’s Café“ zu nennen. Das Projekt wurde von der Schulsozialarbeit Völkermarkt (Martina Miklau) konzipiert. Es soll eine Bewusstseins-schärfung und Sensibilisierung für unterschiedliche Themen (Cybermobbing, psychische Gesundheit, Suizidprävention etc.), in einer niederschweligen, kaffeehausähnlichen und entspannten Atmosphäre, generieren. Weiters möchte damit erreicht werden, dass Schüler\*innen erkennen, wenn es ihrem Gegenüber schlecht geht, was sie tun und wohin bzw. an wen sie sich wenden können. An insgesamt fünf Terminen werden ihre Sozialkompetenzen erweitert und gefördert. Die Rolle der Schulsozialarbeit liegt nicht nur in der Moderation, sondern auch darin, durch Kurzinputs entsprechendes Fachwissen in den Meinungsaustausch einzubringen. Durch die gemein-

samen Gespräche erlangt die Schulsozialarbeit zudem Einblicke in alle Klassensituationen und weiß Bescheid, wenn es in einer Klasse Probleme gibt. Beim „Student’s Café“ steht Partizipation an oberster Stelle – Interventions- und Lösungsvorschläge kommen in erster Linie von den Schüler\*innen. Die Treffen sollen zudem die (Klassen-)Gemeinschaft und Skills in der Kommunikation fördern und stärken.

Das Angebot der Einzelfallhilfe wurde wieder gut genutzt. Ähnlich wie in den anderen Schulen ist bei den Schüler\*innen der HAK Völkermarkt ein klarer Anstieg der Sorgen, Ängste und (psychischen) Belastungen ersichtlich geworden. Klassenaktionen zum Kennenlernen standen ebenso an der Tagesordnung und sollten u.a. die Gemeinschaft und das Klassenklima fördern.



In diesem Schuljahr wurde ebenso wieder konstruktive Vernetzung und Kooperation mit den (psycho-sozialen/gesundheitsbezogenen) Unterstützungssystemen der Schule betrieben. Die Helfertreffen mit der Schulpsychologie, dem Jugendcoaching, der Schulärztin, der Direktion und der Schulsozialarbeit stellen einen interdisziplinären Zusammenschluss dar. Dieses Netzwerk stellt ein multiprofessionelles Helfen und Unterstützen, bei den unterschiedlichen Fällen und Anliegen, sicher. Das Team der Schulsozialarbeit Völkermarkt bedankt sich an dieser Stelle bei der neuen Schulleiterin Felizitas Wedenig und dem Lehrer\*innenkollegium für die stets sehr wertschätzende und gute Kooperation. Alles Gute für deine neue Aufgabe, liebe Felizitas, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir.



**DIREKTORIN**  
MAG.<sup>A</sup> FELIZITAS WEDENIG, PRAXIS-HAK

*„Die Schulsozialarbeit Völkermarkt ist für unsere Schule ein wichtiger Partner im Schulalltag. Leichte Erreichbarkeit, vielfältige, hilfreiche Interventionen auf Klassenebene und niederschwellige Gesprächsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler stellen ein wertvolles Gesamtangebot dar.*

*Darüber hinaus bewirkt der regelmäßige Austausch und das Sichtbarwerden professioneller Sozialarbeit für uns Pädagog\*innen an der Praxis-HAK eine wertvolle Sensibilisierung, die uns hilft, eine Kultur des achtsamen Miteinanders in den Klassen zu leben und täglich zu verbessern.“*

# BEZIRK ST.VEIT AN DER GLAN



## MITTELSCHULE ST. VEIT/GLAN

BESUCHT VON:  
451 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2008

DIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN  
HEISSEN: Mag.<sup>a</sup> (FH) Elisabeth Ebner und  
DSA Nicole Teschinsky

DER START INS JAHR 2022 verlief schon wesentlich geordneter, da alle schon etwas Übung hatten im Umgang mit den diversen Herausforderungen, die die COVID-19 Pandemie für den Schulalltag gebracht hat. Für die beiden Schulsozialarbeiterinnen standen 2022 weiterhin viele Klassenaktionen zu den unterschiedlichsten Themen wie Klassengemeinschaft, Gewaltprävention, Sexualpädagogik etc. auf dem Plan. Auch in den Einzelkontakten wurden die verschiedensten Themen behandelt.

Von dem Klassenvorstandsteam einer 2. Klasse bekam das Team der Schulsozialarbeit die Bitte, verstärkt mit ihrer Klasse an Themen wie Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit, Frustrationstoleranz und Konzentration zu arbeiten. Die Klasse war ebenfalls in der 1. Klasse von den diversen Coronamaßnahmen betroffen und es entstand bei den Lehrerinnen das Gefühl, dass hier ein besonderes Augenmerk für die weitere positive Entwicklung der Klassengemeinschaft notwendig





wäre. In Kooperation wurde schließlich der Entschluss gefasst, diese Klasse seitens der Schulsozialarbeit über das ganze Jahr sehr intensiv zu begleiten. Es fanden in regelmäßigen Abständen 1–2-stündige Klassenaktionen statt. Im Mittelpunkt stand dabei das spielerische Erfahren von Gemeinschaft, gemeinschaftliche Erfolgserlebnisse, das Aushalten, wenn mal etwas nicht so funktioniert wie es sein sollte und ein Erweitern der sozialen Kompetenzen der Schüler\*innen. Die Schulsozialarbeiterinnen konnten mit jeder weiteren Stunde erleben, wie die Klasse mehr zusammenwuchs. Als krönender Abschluss verbrachten die Schulsozialarbeiterinnen mit der Klasse und den beiden Klassenlehrerinnen einen spannenden Outdoortag im Rosental. Die Klasse und ihre Lehrerinnen mussten mit Hilfe einer kurzen Schnitzeljagd, die sie unter anderem durch einen Bach führte, zuerst das Lager der Schulsozialarbeiterinnen finden, um dann gemeinsam mit ihnen in einen aufregenden Tag, mit vielen schönen Gemeinschaftserlebnissen wie Lagerfeuer und Würstl grillen, zu starten.

Zum Abschluss möchte sich das Team der Schulsozialarbeit an der MS St. Veit/Glan ein weiteres Mal herzlich für die sehr gute Kooperation mit den Lehrkräften und sämtlichen an der Schule arbeitenden Personen bedanken! Die Vorfreude auf das Jahr 2023, in dem schon wieder zahlreiche Aktivitäten und Aktionen geplant sind, ist dank der tollen Unterstützung des Lehrerkollegiums groß!



**BEATRIX MATSCHNIGG-KUSTER,**  
KLASSENVORSTÄNDIN  
UND **DANIELE POLAK,**  
STELLVERTRETERIN DER PROJEKTKLASSE

*„Durch die verschiedensten Interaktionsspiele wurden sowohl das Gemeinschaftsgefühl der Klasse intensiviert, das Bewusstsein für Empathie gefördert, das Selbstbewusstsein durch das Suchen von Lösungsvorschlägen gestärkt, als auch die Natur mit allen Sinnen bewusst wahrgenommen. Die Schüler\*innen konnten ihre Stärken, ihr logisches Denkvermögen und ihre Feinmotorik im Umgang mit Naturmaterialien beim Lösen der ihnen gestellten Aufgaben in den Vordergrund stellen. Gefestigt und abgerundet wurde dieses intensive Miteinander mit einem gemeinsamen Grillen. Fazit unseres Projektes: Sehr gelungene Stunden und Tage, gespickt mit viel Spaß. Wir hoffen auf eine Fortsetzung!“*

# BEZIRK KLAGENFURT STADT UND LAND



**HAKI INTERNATIONAL  
KLAGENFURT**  
Handelsakademie, Handelsschule,  
Aufbaulehrgang, Abendschule

**BESUCHT VON:**

1.009 Schüler\*innen

**SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:**  
2010

**DIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN  
HEISSEN:** Heidemarie Kraxner BA,  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Nina Hornböck

IN DER HAKI INTERNATIONAL erfuh die Schulsozialarbeit auch heuer wieder großen Zuspruch. Vor allem das Angebot der Einzelfallhilfe wurde von den Schüler\*innen in Anspruch genommen. Die Themen reichten von schulischer und persönlicher Überforderung, Konflikten innerhalb des Schulsystems, aber auch im familiären Kontext, bis hin zu Zukunftsängsten sowie Sucht im Bereich von social media und gaming. Auffallend war, dass körperliche und psychische Beschwerden bei den Jugendlichen schon seit längerer Zeit bestanden bzw. während der Lockdowns und der Beschränkungsmaßnahmen, aufgrund der COVID-19-Restriktionen in den vergangenen zwei Jahren, zugenommen haben. Dementsprechend war die Zusammenarbeit mit den inner- und außerschulischen Unterstützungssystemen von hoher Wichtigkeit. Hilfreich war hierbei das Angebot „Gesund aus der Krise“, wo Jugendliche kostenfrei ein therapeutisches Angebot in Anspruch nehmen konnten.

Die Schulsozialarbeit bildet zusammen mit der Schulärztin, dem Jugendcoaching und der Schulpsychologie das Helferteam an der HAKI international. Es finden regelmäßige Vernetzungen mit Austausch auf fachlicher Ebene statt. Im Mittelpunkt steht eine schnellstmögliche und adäquate Unterstützung zu gewährleisten, um eine Doppelbetreuung auszuschießen.

Erfreulich ist, dass im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts in allen ersten Klassen (und darüber hinaus) sexualpädagogische Workshops durchgeführt werden konnten. In manchen Klassen



wurde sogar ein Folgeworkshop durchgeführt, da die Nachfrage und das Interesse groß waren.

Ein weiteres Highlight fand am Ende des Schuljahres statt. Die Schulsozialarbeit organisierte einen Vortrag über die Gefahren und Auswirkungen von Handy-sucht. Die Nutzung digitaler Medien, vor allem über das Handy, erfuhr in den letzten Jahren einen besorg-niserregenden Zuwachs.

Zu Schulbeginn gab es einen Wechsel im Team der Schulsozialarbeit. Nina Hornböck übernahm den Schulstandort. Heidi Kraxner möchte sich von Herzen beim gesamten Team der HAK1 international für die gute Zusammenarbeit bedanken.

**DR.<sup>IN</sup> ULRIKE BAYER**  
SCHULÄRZTIN

*„Schulsozialarbeit ist an der HAK 1 Klagenfurt für mich ein wesentlicher Bestandteil der Schule. Besonders in diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig, psychisch belastete SchülerInnen gut betreut zu wissen. Als Schulärztin bin ich dankbar für die gute Zusammenarbeit, ich kann SchülerInnen unbürokratisch und niederschwellig weiterverweisen, wenn Hilfe notwendig ist. Da bei körperlichen Beschwerden die Ursachen oft im sozialen und/oder psychischen Bereich liegen, ist diese schulinterne Kooperation und Vernetzung ideal!“*





## VERBUNDMODELL PRAXISMITTELSCHULE DER PH KÄRNTEN

BESUCHT VON:  
293 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2015

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
DSA Astrid Topitschnig

NEBEN DER ALLTÄGLICHEN BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSARBEIT war es das vorrangige Ziel der Schulsozialarbeit den Schulalltag bunter zu machen, mit allen Sinnen lernen und sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen.

Kleidung selbst gestalten, dabei Ressourcen sparen, stand im Vordergrund beim Gestalten von T-Shirts mit einigen Klassen. Mittels der japanischen Abbinde-technik „Shibori“ wurden die T-Shirts verschnürt und dann in das Farbbad gelegt. Heraus kamen interessant gefärbte Shirts, die gerne im Schulalltag getragen wurden.

Was blüht denn da am Schulhof? Im Rahmen des NAWI-Unterrichtes erkundeten wir das Gelände rund um den Schulcampus. Neben Löwenzahn und Gänseblümchen fanden wir auch Spitzwegerich, Schafgarbe und Gundermann. Die Pflanzen wurden genau bestimmt und die Heilwirkung besprochen. Im



Anschluss an die Wanderung wurden die Heilpflanzen zu einer pflegenden Salbe, zu einer Lippenpflege und zu Pizzasalz verarbeitet.

Um die Gegenwart zu verstehen, ist es notwendig, sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen. Gemeinsam mit der wunderbaren Gerti Malle (Mauthausen-Außenlager Guide, Coach) besuchten wir mit der 3b das KZ-Außenlager am Loibl. Weiters nahmen wir an einer Wanderung durch das jüdische Klagenfurt teil und besuchten den jüdischen Friedhof, das ehemalige jüdische Bethaus, lasen die Namen, die auf Stolpersteinen vermerkt sind und lauschten den dazugehörigen Lebensschicksalen. Wir setzen uns in weiterer Folge mit der eigenen Biografie auseinander und intensivierten unser Wissen in Projektarbeiten.

Mit der 2b besuchten wir das Jugendzentrum Youth Point Don Bosco gleich in der Nähe der Schule und

konnten dort einen spannenden und lustigen Vormittag verbringen. Wir wurden über das reichhaltige Angebot des Jugendzentrums informiert und konnten gleich alles ausprobieren. Sehr gefallen hat den Schüler\*innen das Mädchenzimmer und das Tischtennis spielen.

Seit dem Schuljahr 22/23 gibt es an der Schule ein Nähstudio. Ressourcenschonend haben wir alte Jeans wieder verwertet und daraus Duftsäckchen genäht. Gefüllt wurden sie mit Lavendel, Nelken oder Zimt. Wir beschäftigten uns mit der Herstellung von Jeans und den daraus resultierenden Folgen für Menschen und die Natur und wie wir Jeans mehrfach nützen können und damit die Umwelt schonen können.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Direktorin Margit Ortner-Wiesinger und ihr Team für die gute Zusammenarbeit!



**PASCAL, 3B**

*„Schulsozialarbeit macht es möglich auch mit Schülern und Schülerinnen aus anderen Klassen in Kontakt zu kommen.“*



## MITTELSCHULE 12 KLAGENFURT

BESUCHT VON:  
188 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2015

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Mag<sup>a</sup> (FH) Karoline Schmid

**EIN EREIGNISREICHES SCHULJAHR NEIGT SICH DEM ENDE ZU.** Auch heuer gab es einen großen Zulauf auf die Schulsozialarbeit, deren Angebot von den Schüler\*innen sehr gerne und häufig in Anspruch genommen wird. Die Schüler\*innen waren nach wie vor stark von den Nachwirkungen der Pandemie belastet und wollten sich mit ihren Problemen und Belastungen an die Schulsozialarbeit wenden. Durch die pandemiebedingten Maßnahmen, wie Schulschließungen und Distance-Learning, kam es unter anderem zu sozialer Vereinsamung, familiären Konflikten und Problemen im familiären Umfeld sowie zu gesundheitlichen und psychischen Problemen, auch die Gewaltbereitschaft unter den Schüler\*innen nahm stark zu.

Klassenaktivitäten konnten wieder uneingeschränkt angeboten werden. Den Schüler\*innen konnte hier die Arbeit der Schulsozialarbeit vorgestellt werden und es wurden Übungen zur Förderung der Sozialkompetenzen und der Klassengemeinschaft durchgeführt. Mit den ersten Klassen wurde in Kooperation mit der Beratungslehrerin ein Ninja Warrior Parcours aufgebaut. Dieser fand nicht nur bei den Schüler\*innen, sondern auch bei den Turnlehrern großen Anklang.

Endlich, zur großen Freude der Schüler\*innen, konnten wieder Workshops zu Prävention und Sexualpädagogik abgehalten werden. Hier arbeiteten die Schüler\*innen zu den Themen Cybermobbing, Sucht sowie Liebe, Sexualität und Verhütung. Alle waren mit Begeisterung dabei, sodass die Workshops auch im nächsten Schuljahr wieder stattfinden werden. Durch regelmäßige Vernetzung, mit den Lehrer\*innen





der Schule, dem Jugendamt, der Schulpsychologie, der Nachmittagsbetreuung und weiteren außerschulischen Institutionen und dem fachlichen Austausch über die zu betreuenden Schüler\*innen, konnte eine professionelle und adäquate Unterstützung gewährleistet sowie ein intensives, zielführendes Arbeiten ermöglicht werden.

Dies alles wäre ohne eine gute und wertschätzende Zusammenarbeit seitens der Direktorin, dem gesamten Lehrer\*innen-Team und allen Kooperationspartner\*innen am Schulstandort nicht möglich gewesen.



---

#### **SCHÜLERIN, 3. KLASSE**

*„Schulsozialarbeit ist hilfsbereit und immer da, wenn man jemanden braucht. Es ist ein erleichterndes Gefühl mit jemanden über seine Probleme zu reden.“*





## VOLKSSCHULE KLAGENFURT 8 DR. KARL RENNER SCHULE

BESUCHT VON:  
243 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2009

DIE SCHULSOZIALARBEITER\*INNEN  
HEISSEN: Verena Kristof, BA und  
Matthias Labner, BA

EIN EREIGNISREICHES JAHR LIEGT HINTER DER SCHULSOZIALARBEIT. Im Jahr 2022 lag ein großer Schwerpunkt in der Arbeit in den Klassen. In der ersten Klasse besuchte die Chamäleon-Handpuppe „Ferdi“ die Kinder nahezu wöchentlich, um auf gemeinsame „Schatzsuche“ zu gehen. Ziel war es, die sozialen, emotionalen sowie kognitiven Kompetenzen der Kinder auf spielerische und fantasievolle Weise zu fördern. Zudem setzte die Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Polizei und Trainer\*innen von Saferinternet einen medienpädagogischen Schwerpunkt in den dritten und vierten Klassen.

Gerne begleitete die Schulsozialarbeit auch bei Ausflügen und Wandertagen der einzelnen Klassen. Ein besonderes Highlight waren die Begleitungen zur Radfahrprüfung der vierten Klassen.






---

#### **SCHÜLER, 4. KLASSE**

*„Schulsozialarbeit ist ein Ort, wo ich über alles reden kann.“*

---

#### **VIKI, 4. KLASSE**

*„Die Schulsozialarbeit ist cool und hat ein schönes Büro.“*

---

#### **SAHAR UND MAIDA, 4. KLASSE**

*„Wenn es gerade stressig ist, man ein Problem in der Klasse hat oder traurig ist, kann man mit der Schulsozialarbeit reden.“*

Das aktuelle Weltgeschehen des Russland-Ukraine-Kriegs beschäftigte die Kinder sehr und wurde in der Gruppen- sowie Klassenarbeit, aber auch mit den einzelnen Schüler\*innen bearbeitet. In der Klasse wurde ein „Baum der Wünsche“ gestaltet, um die Gedanken der Kinder aufzugreifen. Durch die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten konnte eine Verbesserung und Entlastung der Gesamtsituation für die Kinder erfolgen.

Dies wäre ohne das Zutun und Vertrauen aller engagierten Kolleg\*innen am Schulstandort nicht möglich. Ein großes Dankeschön für die wertschätzende Zusammenarbeit gilt besonders Direktorin Angela Hensel, der Leiterin der schulischen Tagesbetreuung Judith Oberweger und dem gesamten Team.



## MITTELSCHULE KLAGENFURT 6 ST. PETER

BESUCHT VON:  
437 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2012

DIE SCHULSOZIALARBEITER\*INNEN  
HEISSEN: Verena Kristof, BA und  
Matthias Labner, BA

ZU BEGINN DES SCHULJAHRES lag der Fokus bei den Vorstellungen in den ersten Klassen. Die Schulsozialarbeit wurde von vielen Schüler\*innen vor allem für Einzelkontakte in Anspruch genommen. Die Themen umfassten zahlreiche Gebiete. Von Konflikten inner- wie außerschulisch, kam es auch zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien, Umgang mit den eigenen Emotionen und diversen Strategien zur Strukturierung des Schulalltages. Den Kindern und Jugendlichen bereiten die Gespräche mit der Schulsozialarbeit viel Freude, da besonders der freiwillige und spielerische Zugang im Vordergrund steht.

Zudem gab es viele Gruppen- sowie Klassenaktionen, bei denen sowohl die Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen als auch die Zusammenarbeit für ein gelingendes Klassenklima im Vordergrund standen.

Eine weitere Aufgabe der Schulsozialarbeit waren die Vernetzungen mit dem Kinderschutzzentrum Delfi sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Ein besonderes Highlight für den Schulsozialarbeiter Matthias Labner war die Begleitung einer 4. Klasse zur Wienwoche. Die Schüler\*innen bekamen im Time Travel Vienna einen ausführlichen Einblick in Wiens Geschichte und bei der Foto Rätsel Rallye konnten die Schüler\*innen Wiens Sehenswürdigkeiten selbstständig erkunden und dabei noch lustige Fotos schießen. Der krönende Wochenabschluss im Wiener Prater war für alle ein großer Spaß.



### SCHÜLERIN, 3. KLASSE

*„Die Schulsozialarbeit ist mega gut für Probleme in der Schule, Familie und Freunden.“*



### SCHÜLER, 3. KLASSE

*„Die Schulsozialarbeit ist richtig cool, weil die mir bei manchen Problemen helfen konnten und so das Leben in der Schule verbessert haben.“*

*Klassenaktion „Großer Eierfall“*



# SCHULÜBERGREIFENDE SCHULSOZIALARBEIT IN DEN BEZIRKEN KLAGENFURT UND KLAGENFURT LAND



## MITTELSCHULE KLAGENFURT 5 WÖLFNITZ

BESUCHT VON:  
185 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Patricia Labner, BA MA



## MITTELSCHULE KLAGENFURT 3 HASNERSCHULE

BESUCHT VON:  
350 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Patricia Labner, BA MA

NACH DEM START der schulübergreifenden Schulsozialarbeit lag der Fokus an den betreuten Mittelschulen vor allem am Aufbau von Beziehungen. Durch diverse themenspezifische Klassenaktionen gelang es der Schulsozialarbeiterin rasch eine stabile Bindung zu den Kindern und Jugendlichen herzustellen, wobei hier der spielerische Zugang hervorzuheben ist. Themen wie Medienkompetenz, Konflikt vs. Mobbing oder Klassengemeinschaft konnten so zu einem großen Learning für alle werden. Auch die Kommunikation im Kollegium und der wertschätzende Umgang untereinander standen im Fokus des letzten Schuljahres. Mit zunehmender Anwesen-

heit stiegen an den einzelnen Schulen auch die Einzelkontakte mit Fokus auf Konfliktlösungsstrategien, inner- wie auch außerschulisch, und Gesundheit.

Für die schulübergreifende Schulsozialarbeit sind an den Standorten weitere Anlaufstellen und Betreuungseinrichtungen besonders wichtig. So nahmen im vergangenen Jahr die Vernetzung und das Vorstellen der Schulsozialarbeiter\*innen bei den unterschiedlichsten Institutionen einen großen Stellenwert ein. Gute Kooperationspartner\*innen fanden die Schulsozialarbeiter\*innen bei den schulischen Tagesbetreuungen, der Kinder- und Jugendhilfe sowie den Schulärzt\*in-

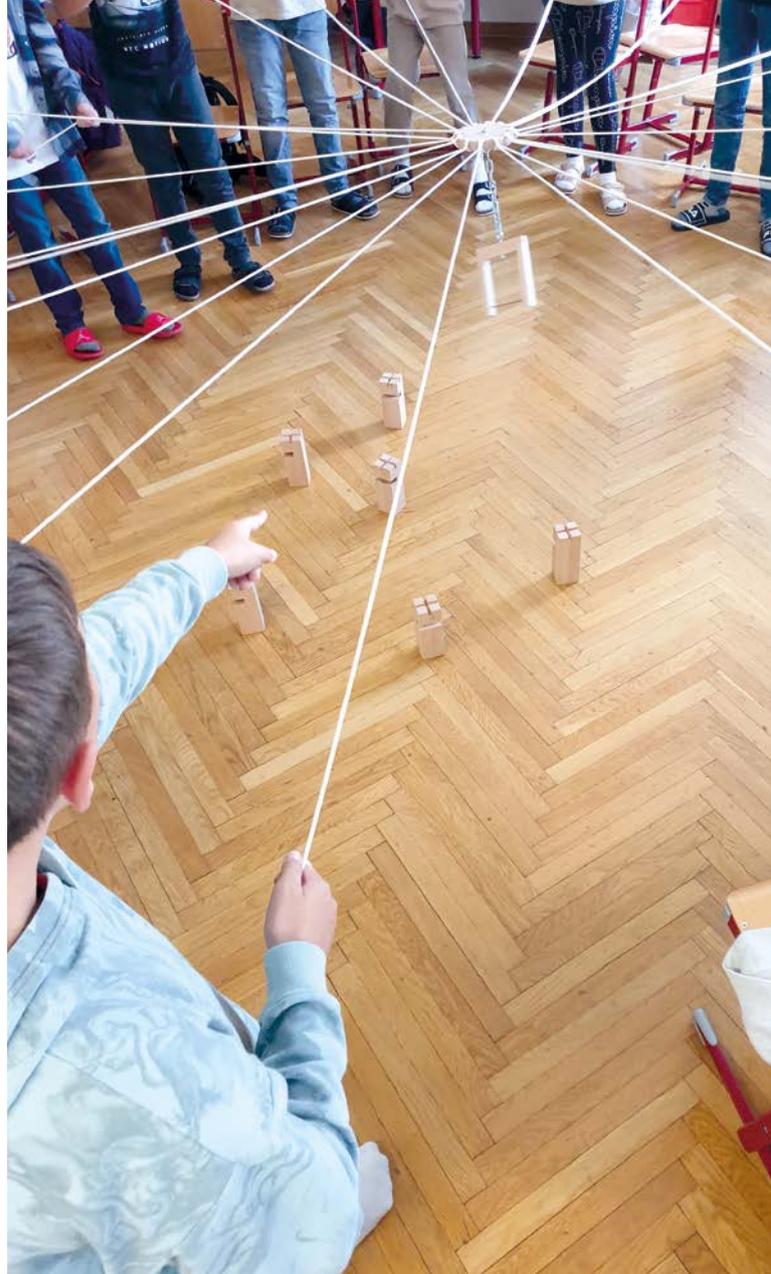


## MITTELSCHULE MOOSBURG

BESUCHT VON:  
132 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Patricia Labner, BA MA



nen der Stadt Klagenfurt. Auch die Jugendzentren der Stadt Klagenfurt waren für eine kooperative Zusammenarbeit sehr wertvoll.

Ein Highlight an der Mittelschule Moosburg war der gemeinsame Abschluss einer Challenge, wo die Klasse zum Schulende von der Schulsozialarbeiterin auf ein Eis eingeladen wurde.

Das Highlight an der Mittelschule Wölfnitz war die Begleitung der Theatergruppe nach Wien, wo die Kinder und Jugendlichen ihr über das Schuljahr trainierte Theaterstück präsentieren durften. Auch



### AUS DER KOOPERATION MIT DER ABTEILUNG SCHULGESUNDHEIT, SCHULÄRZTINNEN

*„Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit bietet uns Schulärztinnen die Möglichkeit, Kinder in verschiedenen Lebensbereichen umfassend betreuen zu können. In der Schuluntersuchung erkannte persönliche oder soziale Probleme der Schülerin oder des Schülers können so gemeinsam mit der Schulsozialarbeit besprochen und behandelt werden.“*



**LEA, 11 JAHRE**  
SCHÜLERIN 2. KLASSE

*„Schulsozialarbeit ist echt praktisch. Da kann man sagen, was man fühlt. Man kann an sich denken und nicht immer andere bevorzugen. Man kann über andere Probleme reden und man kann sich beschweren, auch wenn mal etwas blöd ist. Man darf seine Emotionen zeigen und bekommt Hilfe.“*

die Gestaltung der Freizeit und der Besuch im Wiener Prater fanden großen Anklang, nicht nur bei den Jugendlichen, auch die Erwachsenen hatten viel Spaß bei der Wienwoche.

Das Highlight der Mittelschule Hasnerschule war die Umsetzung des Projektes „FaiRangln“ mit einer ersten Klasse. In den Doppelstunden des Turnunterrichtes wurde einmal mit den Mädchen und einmal mit den Burschen die Methode durchgeführt. Die Kinder hatten viel Spaß dabei und wünschen sich solche Stunden regelmäßig.

Abschließend gilt der Dank den Direktor\*innen und den Kolleg\*innen für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit.



## MITTELSCHULE KLAGENFURT 13 VIKTRING

BESUCHT VON:  
196 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DER SCHULSOZIALARBEITER HEISST:  
Michael Ibounig, BA



## MITTELSCHULE KLAGENFURT 2 WAIDMANNSDORF

BESUCHT VON:  
310 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DER SCHULSOZIALARBEITER HEISST:  
Michael Ibounig, BA



## MITTELSCHULE FERLACH

BESUCHT VON:  
211 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DER SCHULSOZIALARBEITER HEISST:  
Michael Ibounig, BA



WAS IM HERBST 2021 SEINEN ANFANG NAHM, sollte sich auch im Jahr 2022 und darüber hinaus fortsetzen – so die Gangart nach einem Jahr Schulsozialarbeit in der Sportmittelschule 2 in Klagenfurt-Waidmannsdorf, der Mittelschule 13 in Klagenfurt-Viktring und der Mittelschule in Ferlach. Das sind drei jener Mittelschulen, die im vergangenen Jahr 2022 durch die Schulsozialarbeit Kärnten/Koroška und Schulsozialarbeiter Michael Ibounig in schulübergreifender Form betreut wurden.

Schulübergreifende Schulsozialarbeit bedeutet limitierte Präsenz an den einzelnen Standorten, zugunsten einer erhöhten Reichweite im Allgemeinen. Dem Wirken der Schulsozialarbeit waren damit konzeptionell bereits einige Herausforderungen vorgegeben, denen es zu begegnen galt. Es wurde viel Neuland erschlossen, so manch ein Spagat gewagt und nach dem vergangenen Jahr kann bereits auf viel Gelungenes zurückgeblickt werden.



An den drei Standorten wurden und werden in Summe über 700 Schüler\*innen beschult. Viele von Ihnen suchten Kontakt zur Schulsozialarbeit und fanden eine Anlaufstelle, um über das zu sprechen, was gerade bewegt. In allen Schulen fanden Klassenkontakte der Schulsozialarbeit statt, sowohl anlassbezogen als auch präventiv und in so mancher Klasse wurde die Schulsozialarbeit sogar zur Dauergastierenden im Sozialen Lernen. Durch Kooperationen mit Netzwerkpartner\*innen wie dem Landeskriminalamt

Kärnten oder der UA Prävention und Suchtkoordination (Amt der Kärntner Landesregierung) konnte die Schulsozialarbeit in Ergänzung zum eigenen Wirken auch Workshops externer Anbieter\*innen in Schulklassen bringen, um einen zielgruppengerechten Zugang zu Themen wie Jugendschutz oder Sucht zu eröffnen.

Schulsozialarbeit ist zu einem großen Teil Beziehungsarbeit. So verwundert es auch nicht, dass



---

**SCHÜLER**  
EINER 2. KLASSE

*„Ich rede gerne mit dem Schulsozialarbeiter. Mit ihm kann ich über alles reden, was mich interessiert. Und er hat mir schon weitergeholfen, als ich ein Problem gehabt habe. Ich finde super, dass es die Schulsozialarbeit bei uns gibt.“*

---

**MAG.<sup>A</sup> WALTRAUD LEOPOLD,**  
**BED BED MA, MS 13 VIKTRING**

*„Das freiwillige, vertrauliche und kostenlose Angebot der Schulsozialarbeit an unserer Schule ist ein ausgesprochen positives Angebot, eine Initiative, für die wir – ich glaube hier in der Mehrzahl sprechen zu dürfen – sehr dankbar sind. Die Schüler\*innen kommen gerne und vertrauensvoll mit ihren Problemen zu Michael, weil sie wissen, dass das, was besprochen wird, auch in seinen vier Wänden bleibt. Besonders bedanken möchte ich mich für seine Bereitschaft, sich auch im schulischen Alltag einzubringen, unter anderem sehr professionell im musischen Bereich, beispielsweise bei der Gestaltung von Schulfeiern.“*

Kontakte zu Schüler\*innen, Klassen und auch Angehörigen im Laufe des vergangenen Jahres stetig anstiegen. Diese Entwicklung macht nicht den Anschein sich umzukehren, womit einige künftige Herausforderungen vorgezeichnet scheinen.

Aber auch dieses Neuland will erschlossen werden, der Schulsozialarbeiter hat die Segel bereits gesetzt. Ahoi!

# BEZIRK VILLACH STADT UND LAND

## SCHULÜBERGREIFENDE SCHULSOZIALARBEIT IN DEN BEZIRKEN VILLACH UND VILLACH LAND

DAS JAHR 2022 war für die schulübergreifende Organisationsform von Schulsozialarbeit ein besonders herausforderndes Schuljahr. Nach wenigen Monaten der Anlaufphase und Etablierung von Schulsozialarbeit, in den neu dazugekommenen

Schulen ab Herbst 2021, zeigte sich an den zehn Standorten im Bezirk Villach Stadt und Villach Land rasch ein großer Betreuungsbedarf für die zwei Schulsozialarbeiterinnen Eva Sitter und Manuela Huber.



### MITTELSCHULE VILLACH AUEN

BESUCHT VON:  
370 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Eva-Maria Sitter, BA



### MITTELSCHULE FINKENSTEIN

BESUCHT VON:  
121 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Eva-Maria Sitter, BA



### MITTELSCHULE VILLACH VÖLKENDORF

BESUCHT VON:  
295 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Eva-Maria Sitter, BA



### MITTELSCHULE FEISTRITZ/DRAU

BESUCHT VON:  
246 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Eva-Maria Sitter, BA



**CAROLA VOLKMAR**  
BERATUNGSLEHRERIN, MS AUEN

*„Im Schuljahr 2021/22 konnte durch Frau E.-M. Sitter an der Mittelschule Villach-Auen die Schulsozialarbeit wieder aufgenommen werden: Schulsozialarbeit stellt eine wichtige Ergänzung des niederschweligen Beratungsangebots an diesem Standort dar; dessen Schülerinnen und Schüler aufgrund ihres psychosozialen Hintergrundes vor allem in der Pubertät Schwierigkeiten im Sozial- und Bildungsraum Schule entwickeln.“*

*Bereits im Kennenlernen und Einarbeiten entstand ein regelmäßiger, enger Austausch zum Verlauf der Einzelbetreuungen, zu aktuellen Anlässen und daraus resultierenden Aufträgen.*

*Der Austausch mit meiner Kollegin der Schulsozialarbeit bedeutet immer auch eine fachliche Vertiefung. Wir sind mittlerweile zu einem Beratungs-Team an der Mittelschule Auen zusammengewachsen, dass im Hintergrund zur Sicherheit der Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte beiträgt.*

*Die Vorstellung in den ersten Klassen des neuen Jahrgangs fand in diesem Schuljahr bereits gemeinsam statt. Auch ein kurzer Input zum Thema „Soziales Lernen“ auf der Lehrerkonferenz wurde gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Beratungsangebote der Schulsozialarbeit und der Beratungslehrerin stellten wir am Tag der offenen Tür ebenfalls gemeinsam vor.*

*Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!“*



## MITTELSCHULE ST. JAKOB

BESUCHT VON:  
184 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Eva-Maria Sitter, BA

AN DEN STANDORTEN MS Auen, MS Völkendorf, MS Feistritz/Drau, MS Finkenstein, MS St. Jakob/Rosental wurde das vergangene Schuljahr durch viele Klassenaktionen im sozialen Lernen und durch Einzelberatungen an den Standorten geprägt. Selbstverständlich wurde an den einzelnen Standorten der Austausch mit den jeweiligen Schulleitungen, Lehrkräften, Beratungslehrer\*innen und Erziehungsberechtigten kontinuierlich gesucht. Außerdem glückten viele Vernetzungen mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen wie



beispielsweise Kinder- und Jugendhilfe, Familienintensivbetreuer\*innen, Autark und Kinderschutzzentren. In der Folge konnten an unterschiedlichen Standorten Workshops mit externen Vernetzungspartner\*innen organisiert und erfolgreich durchgeführt werden. Insbesondere EqualiZ, Präventionsbeamter\*innen und die Kinder- und Jugendanwaltschaft konnten dafür gewonnen werden. Die Rückmeldung der einzelnen Teilnehmer\*innen, aber auch der Vortragenden, war durchwegs positiv.

Das Angebot der Einzelberatung für die Schüler\*innen, wie auch Beratungstermine für Eltern sowie Lehrkräfte, wurde sehr gut angenommen. Sowohl persönliche Gespräche als auch telefonischer Austausch fanden regelmäßig statt. Die Problemstellungen und Beratungsthemen waren breit gestreut: Trauer, Essstörungen, Suizidgedanken, Konflikte in der Klasse, Konsum von illegalen Substanzen, Gewalt in der Familie, Emotionen, Konflikte mit den Eltern, Trennung, Verlustängste, Beziehungsabbrüche. Aber insbesondere die Corona-Krise hat bei den Kindern und Jugendlichen tiefe Spuren hinterlassen.

Ein besonderes Highlight waren die Aktionstage kurz vor Beginn der Sommerferien. Hierbei wurde an verschiedenen Standorten mit den Jugendlichen und Lehrkräften Workshops zu den Themen „Gefühle“ und „Nähe-Distanz“ unter freiem Himmel durchgeführt. Außerdem konnte, nach mehrjähriger Pause im November 2022, wieder ein „Tag der offenen Tür“ an der MS Auen stattfinden, an dem auch die Schulsozialarbeit vorgestellt werden konnte.

Die zunehmende Bedeutung und Wertschätzung gegenüber der Schulsozialarbeit werden auch darin widerspiegelt, dass bspw. am Standort der MS Feistritz/Drau eine neue Räumlichkeit zur Verfügung gestellt wurde. Gemeinsam mit der Beratungslehrerin konnte daraus eine „Wohlfühlzone“ für die Schüler\*innen kreiert werden. Abschließend sei erwähnt, dass die Schulsozialarbeit bereits als fixer Bestandteil des Schullebens, an den fünf Standorten, angesehen wird. Die Schulsozialarbeiterin bedankt sich bei allen Schulleitungen, Lehrkräften und Beratungslehrer\*innen für die gute Zusammenarbeit.



**ANDREA MIKLAUTSCH**  
DIREKTORIN, MS VÖLKENDORF

### **Sozialarbeit an Schulen ist nicht mehr wegzudenken**

*„Die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen und gerade schwächere SchülerInnen sind im Fernunterricht auf der Strecke geblieben. Es besteht großer Nachholbedarf, vor allem auch auf sozialer Ebene. Aus diesem Grund sind unterrichtsunterstützende und sozialpädagogische Maßnahmen als Ergänzung zum Unterricht absolut unerlässlich. Unsere Sozialarbeiterin ist als lösungsorientierte Vermittlerin zwischen SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen überaus wichtig.*

*Kinder aller Altersklassen nehmen das Angebot zum therapeutisch-geführten Gespräch gerne an. Sie hat als „unverschulte“ Person die Möglichkeit ohne Leistungsdruck und Beurteilung auf (schulische) Probleme der Kinder einzugehen. Sie gibt Lerntipps, motiviert die Lernbereitschaft der SchülerInnen und hilft ihnen Bildungsziele zu erreichen. Die gute Eva nimmt sich Zeit für die Anliegen der Kinder, ist manchmal Mama und Papa Ersatz und versucht Pubertierende und auch deren überforderte Eltern zu unterstützen und zu stabilisieren. Als Fachfrau fädelt sie Kooperationsprojekte mit anderen sozialen Institutionen ein, was den gesamten Lebensraum Schule bereichert.*

*Da man im schulischen Bereich nicht mehr von Einzelfall-Hilfe sprechen kann, wäre es wünschenswert Frau Sitter an mehr als einem Tag an der Schule zu haben. Ich weiß, dass es ein Wunschtraum ist SozialarbeiterInnen auf Lehrplanstellen zu setzen, doch unsere sensible Zeit verlangt nach mehr Ressourcen für die Kinder. Danke Eva.“*



**SCHULE ST. JAKOB**

*„In Zeiten wie diesen, ist es besonders wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler zusätzliche Ansprechpartner haben, wenn es um persönliche Probleme oder Sorgen geht. Für die Schule ist es eine große Unterstützung, dass es jetzt das zweite Schuljahr schon, unsere Sozialarbeiterin gibt. Es ist ein großer Vorteil, dass diese externe Personen sind und die Anfragen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler diskret behandelt werden, so kann zusätzlich zur Schulleitung und den Klassenvorständen und Lehrern, Hilfe geholt und beansprucht werden.*

*Wir, das Team der ganzen Schule können rückblickend sagen, dass die Pandemie ganz sicher ihren Teil dazu beigetragen hat, dass sich die Gesellschaft verändert hat. Besonders Schülerinnen und Schüler haben es schwer, neue Freundschaften zu finden, wo sie sich altersgemäß austauschen und verständigen können. Vielfach ist es schwierig, diese Gemeinsamkeit in der Klasse, aber auch privat aufzubauen. Hier gibt unsere Sozialarbeiterin gute Tipps und wenn es sein muss, besucht sie auch einmal die Klasse während des Sozialen Lernens und bietet Unterstützung. Die Klassengemeinschaft und die Kollegialität können also wiederaufleben. „Schöne Momente erleben, das brauchen wir alle“ und so ist es eine Bereicherung des Schulalltages, wenn uns unsere Sozialarbeiterin in regelmäßigen Abständen in der Schule besucht.“*



## MITTELSCHULE VELDEN

BESUCHT VON:  
203 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Manuela Huber



## MITTELSCHULE VILLACH-LANDSKRON

BESUCHT VON:  
409 Schüler\*innen

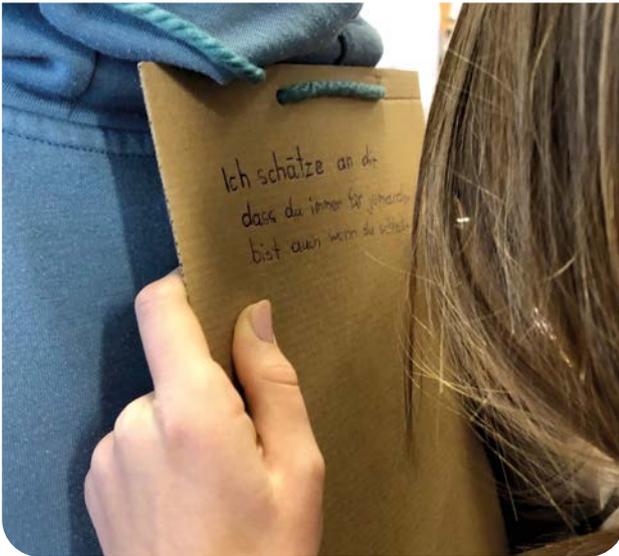
SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Manuela Huber



IN DER SCHULÜBERGREIFENDEN SCHULSOZIALARBEIT betreut Manuela Huber die MS Landskron-Villach, die MS Velden, die MS Arnoldstein, die MS Treffen/Gegendtal und die MS Nötsch/Gailtal. Seit dem heurigen Jahr konnte in der MS Landskron auch ein kleines Büro für die Schulsozialarbeit eingerichtet werden, in welchem sich die Schüler\*innen nach eigenen Angaben sehr wohl fühlen.

Die ARBEITSSCHWERPUNKTE lagen für die Schulsozialarbeit in der MS LANDSKRON in diesem Jahr besonders in der Einzelfallarbeit und in Entlastungsgesprächen. Zudem wurden den Schüler\*innen der vier ersten Klassen im Rahmen eines Elternforums das Angebot der Schulsozialarbeit vorgestellt und auch mehrere Klassenaktionen zu den Themen Konfliktlösungsfähigkeit, Transgenderthematik sowie Förderung der Lebenskompetenzen im Sinne des PLUS Präventionsprogrammes des Landes Kärnten durchgeführt.



**SABRINA MITTERFELLNER, BED**  
 KLASSENVORSTÄNDIN DER 4B

*„Unsere Schulsozialarbeiterin Manuela Huber bereichert die MS Landskron seit Oktober 2021 mit ihrer wertvollen Arbeit. Im zweiten Stock der Schule findet man ihr kleines, aber feines Wohlfühlzimmer, in dem unsere Jugendlichen gerne Platz nehmen. Die Schüler\*innen der Mittelschule Landskron sind dankbar dafür, dass sie bei Manuela wertschätzende und emotionale Unterstützung, ein offenes Ohr für Probleme und brauchbare Tipps für den Alltag mit Schule und Familie finden. Manuelas voller Terminkalender ist der Beweis dafür, dass Ihre Arbeit angenommen und geschätzt wird. Sie unterstützt auch uns Lehrer\*innen tatkräftig mit verschiedenen, dem Alter abgestimmten Workshops in den Klassen. Es ist schön zu sehen, wie Schüler\*innen durch ihre Arbeit zueinanderfinden und gemeinsam ‚erwachsen werden‘ lernen.“*



**MITTELSCHULE**  
**ARNOLDSTEIN**

BESUCHT VON:  
 176 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT SEIT:  
 Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
 Mag.<sup>a</sup> (FH) Manuela Huber



**MITTELSCHULE**  
**TREFFEN / GEGENDTAL**

BESUCHT VON:  
 180 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
 Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
 Mag.<sup>a</sup> (FH) Manuela Huber



**MITTELSCHULE**  
**NÖTSCH / GAILTAL**

BESUCHT VON:  
 158 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
 Oktober 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
 Mag.<sup>a</sup> (FH) Manuela Huber

Die sozialpädagogische Begleitung durch die Schulsozialarbeiterin bei den Schwimmtagen der MS VELDEN war eine gute Möglichkeit die ersten Klassen besser kennen zu lernen. Neben diversen Klassenaktionen zu aktuellen Themen wie z.B. Mobbing, Sexualität oder Selbstwertstärkung, lag der Fokus in diesem Jahr auf der Einzelfallarbeit, welche ebenfalls sehr gerne angenommen wurde.

Mit der MS ARNOLDSTEIN wurde im Jahr 2022 neben Einzelfallarbeit und themenbezogenen Klassenaktionen weiter am sozialpädagogischen Projekt „Raum der Wünsche“ gearbeitet, welches 2021 gestartet wurde. Die Schüler\*innen konnten ihre Ideen einbringen, um so einen ansprechenden Raum zu gestalten, welcher für besondere Unterrichtsstunden genutzt werden kann. Das Verfolgen eines gemein-

samen Zieles stärkte die Klassengemeinschaft und die Schüler\*innen wurden untereinander auf einen wertschätzenden und gewaltfreien Umgang miteinander sensibilisiert. Die Schüler\*innen haben mit viel Eifer geplant, Möbel herangeschafft und künstlerisch gestaltet. Im Herbst 2022 wurde der Raum nach den Ideen der Schüler\*innen mit Grünpflanzen verschönert.

In der MS NÖTSCH wie auch in der MS TREFFEN lag der Fokus seitens der Schulsozialarbeit im Jahr 2022 auf dem Etablieren der Schulsozialarbeit. Im Mittelpunkt stand der Beziehungsaufbau sowie die Vermittlung der Aufgabengebiete von Schulsozialarbeit. Die im Konzept der Schulsozialarbeit vorgesehenen Angebote der Einzelfallhilfe, der Gruppenarbeit, der Präventionsarbeit in Form von Klassenaktionen zu aktuellen Themen, wurden zunehmend angenommen.



Zu erwähnen sei noch die gute Zusammenarbeit mit den Beratungslehrer\*innen an den jeweiligen Standorten sowie u.a. mit der behördlichen Kinder- und Jugendhilfe, der Suchtpräventionsstelle des Landes Kärnten, der Kinderschutzabteilung sowie diversen Beratungsstellen und Netzwerkpartner\*innen.

Danken möchte die Schulsozialarbeiterin Frau Direktorin Michaela Scheurer von der MS Landskron, Herrn Direktor MMag. Walter Millechner von der MS Arnoldstein, Frau Direktorin Petra Krämmer von der MS Velden, Herrn Direktor Andreas Rauchenberger, BEd BEd von der MS Gegendal/Treffen sowie Frau Direktorin Roswitha Baurecht von der MS Nötsch und dem jeweiligen, gesamten Lehrer\*innen-Team, für die wertschätzende Zusammenarbeit in einem sehr fordernden und ereignisreichen Schuljahr.



## LEHRERKOLLEGIUM MSVELDEN

*„Als ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus sowie eine verlässliche Ansprechpartnerin und große Unterstützung im Schulalltag wird unsere Schulsozialarbeiterin Manuela Huber sehr geschätzt. Durch das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler zur Sozialarbeiterin gelingt ihr eine professionelle Aufarbeitung von Problemen in der Schule und in der Familie. Manuela steht nicht nur den Schülerinnen und Schülern bei großen und kleinen Sorgen zur Seite, sondern unterstützt und begleitet auch uns Lehrer\*innen bei aufkommenden Problemen bis zur Lösungsfindung. Als Mediatorin hat Manuela auch sehr gute Tipps bezüglich Gesprächsführung bei schwierigen Themen. Die verschiedensten Workshops, die Manuela anbietet, sind sehr hilfreich für z.B. die professionelle Aufarbeitung von Mobbing oder die Begleitung der neuen Klassen im Kennenlernprozess und Sozialem Lernen im Klassenverband. Das Team der MS Velden ist sehr froh, dass Manuela uns so großartig unterstützt.“*



## SPORTMITTELSCHULE VILLACH LIND

BESUCHT VON:  
294 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
Oktober 2014

SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Martina Büchsner, MA

ZU BEGINN DES SCHULJAHRES stand neben den zahlreichen Einzelkontakten das Vorstellen in den Klassen im Vordergrund. Dadurch gelang es einerseits das Angebot der Schulsozialarbeit bei den neuen Schüler\*innen vorzustellen und andererseits dieses bei bestehenden Schüler\*innen zu festigen. Zudem wurde die Schulsozialarbeit im Rahmen der Elternforen ausführlich in den Blick genommen. Einen nachhaltigen Eindruck – den Aufgabenbereich die Schulsozialarbeit betreffend – zu vermitteln, stand im Fokus dieses Abends.





**SCHWETZ MICHAEL, MA**  
SOZIALARBEITER, KINDER- UND  
JUGENDHILFE, MAGISTRAT VILLACH

Im Kontext von Einzelgesprächen mit den Schüler\*innen ging es primär um Konfliktlösungen unter Gleichaltrigen und Herausforderungen im familiären Umfeld und im Hinblick auf psychosoziale Bereiche. Aber auch der Umgang mit Sexualität und Suchtmitteln war von großem Interesse und wurde daher thematisiert und gemeinsam erarbeitet. Durch diese gemeinsamen intensiven Gespräche konnten persönliche Ressourcen und Problemlösungskompetenzen von den Schüler\*innen gefördert, mobilisiert und gestärkt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Schulsozialarbeit ist auch die systemische Vernetzungsarbeit mit inner- und außerschulischen Kooperationspartner\*innen. Durch die bewährte Zusammenarbeit mit Vernetzungspartner\*innen wie der Beratungslehrerin, der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Villach/Land Villach, der Schulärztin, zahlreichen FIBs (Familienintensivbetreuung), dem Kinderschutzzentrum DELFI, dem Frauenhaus Villach, der Polizei und dem Jugendzentrum konnten passende Angebote sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für deren Erziehungsberechtigte geschnürt werden. Persönliche und zum Teil sehr herausfordernde Momente und Krisen konnten somit besser bewältigt werden.

Dies alles wäre jedoch ohne die Unterstützung und dem Vertrauen aller engagierten Kolleg\*innen am Standort Villach Lind nicht möglich gewesen. Daher gebührt auch dieses Jahr dem Schulleiter Hr. Eder Michael, BEd und seinem gesamten Team ein großes DANKESCHÖN. Der wertschätzende und konstruktive Austausch untereinander lassen die Schulsozialarbeit mit Freude einem neuen, ereignisreichen und bestimmt herausfordernden Jahr entgegenblicken.

*„Für die Kinder- und Jugendhilfe ist die Schulsozialarbeit ein unerlässlicher und verlässlicher Kooperationspartner. Übergeordneter Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe ist es, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu schützen. Kinderschutz ist aber ebenso Aufgabe der Schule, wodurch die Schulsozialarbeit mit ihrer Expertise in einer besonderen Verantwortung steht. Das Team der Schulsozialarbeiter\*innen sieht sich tagtäglich mit der Arbeit der Zielgruppe konfrontiert. Das Zusammenwirken und der regelmäßige Austausch beider Professionen sind von großer Bedeutung, damit ein zuverlässiger Kinderschutz gewährleistet werden kann. An dieser Stelle möchte ich mich vor allem bei der Schulsozialarbeiterin Frau Martina Büchsner für die professionelle und wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.“*





## FACHBERUFSSCHULE 1 VILLACH

BESUCHT VON:  
928 Schüler\*innen (inkl. Lehre mit Matura)

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
September 2008

DIE SCHULSOZIALARBEITER\*INNEN  
HEISSEN: Soz. Päd. Johannes Eggert  
und ASA Michaela Eichern



## FACHBERUFSSCHULE 2 VILLACH

BESUCHT VON:  
1.040 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
September 2008

DIE SCHULSOZIALARBEITER\*INNEN  
HEISSEN: Soz. Päd. Johannes Eggert  
und ASA Michaela Eichern

*Wir siedeln in unser neues Büro.*



EINEN NEUEN STANDORT für die Schulsozialarbeit aufzubauen ist eine spannende Angelegenheit. An einem Standort zu arbeiten, an dem dieses Angebot seit 14 Jahren sehr gut angenommen wird, ist ebenfalls eine Herausforderung. Auch wenn sich alle Beteiligten gut kennen, ergeben sich immer wieder neue Situationen. Eine genaue Auftragsklärung ist auch hier unerlässlich.

Aufgrund des Karenzierungswunsches des bisherigen Direktors der Fachberufsschule 2, Herrn Josef Stocker, wurde die Funktion neu besetzt. Der provisorische Leiter ist Dipl. Päd. Ing. Joachim Maierwieser. Die Funktion des Stellvertreters hat Alfred Madrutter, BEd, übernommen.

Es gab einen sprunghaften Anstieg bei den Einzelkontakten und psychischen Auffälligkeiten im Vergleich



zum Vorjahr (z. B. 44 im Mai 2021 und 119 im Mai 2022). Diese äußerten sich häufig durch Angststörungen, Panikattacken, dem Gefühl von Einsamkeit, depressiven Verstimmungen bis hin zu suizidalen Gedanken. Ein weiterer Themenbereich war der Konsum von Suchtmitteln. Besonders hilfreich ist die ausgesprochen gute Kooperation mit der für uns zuständigen Ärztin, Dr.<sup>in</sup> Alexandra Gasser, mit deren Hilfe der Leitfaden Suchtmittelgesetz § 13 sehr professionell umgesetzt werden kann. Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit den Institutionen Autark und Lehre statt Leere.

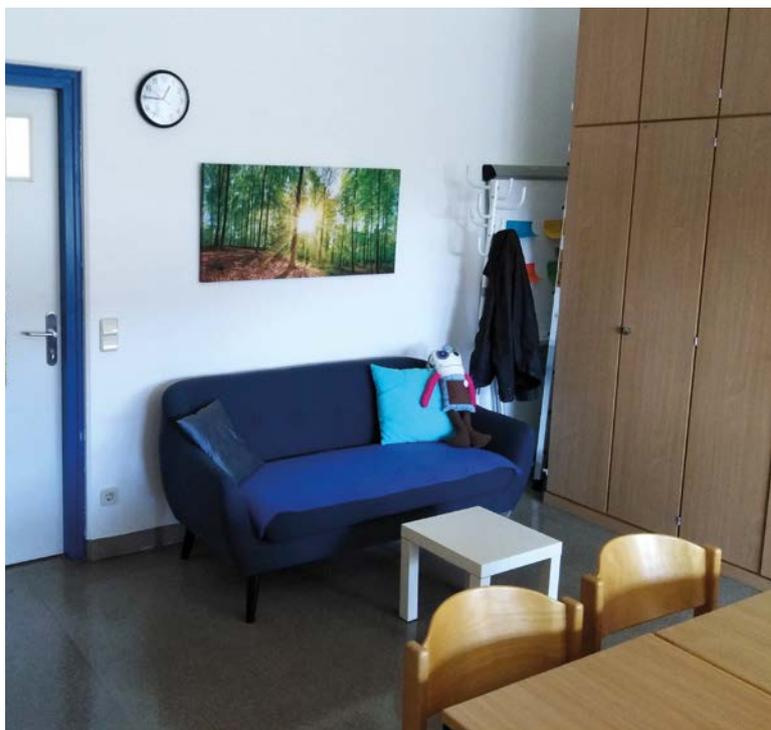
Ein Highlight war das Sponsoring von pädagogischem Material und einer neuen Couch für das Büro der Schulsozialarbeit durch die Fachberufsschule Villach. Für diese besondere Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit im letzten Schuljahr bedankt sich die Schulsozialarbeit sehr.



**VERENA KRALL, BEd**  
LEHRERIN

*„Die Schulsozialarbeit an unserer Schule hat von Beginn an für mich, seit meiner neunjährigen Tätigkeit an der FBS Villach 2, einen sehr hohen Stellenwert erlangt. Michaela und Johannes Dienste begleiten mich und meine Schülerinnen und Schüler schon von Beginn an. Die Themen Suizid, Krankheiten, Drogen waren Themen, wo wir Hilfe von ihnen benötigt haben. Manche Schülerinnen und Schüler brauchen manchmal nur ein offenes Ohr, weil sie niemanden zum Reden haben oder in diesem Moment nicht weiterwissen. Es sind nur ein paar Themen, die ich ansprechen möchte, um die Wichtigkeit ihrer Tätigkeit aufzuzeigen.“*

*Die Schulsozialarbeit bekommt eine neue Couch für das Büro.*



# BEZIRK FELDKIRCHEN



## REFORMPÄDAGOGISCHE MITTELSCHULE FELDKIRCHEN

BESUCHT VON:  
303 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
seit 2008

DIE SCHULSOZIALARBEITER\*INNEN  
HEISSEN:  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Kristin Eichwalder-Bürger  
und Michael Kravanja, MA

DER NUNMEHR WIEDER GEREGLTE SCHULBETRIEB schafft leichter planbare Bedingungen. Vorrangiges Thema in den Einzelgesprächen war die „Konfliktbewältigung“. Dabei durften Schüler\*innen zuerst „abladen“ und dann mitüberlegen, wie Konflikte konstruktiv bewältigt werden können (z.B. Fish Bowl-Methode). Weitere – für das Alter der Zielgruppe typische – Gesprächsthemen waren Umgang mit Gefühlen, soziale Medien, erste Liebe/Sexualität sowie Ausbildung/Beruf. Manche Schüler\*innen nutzten das Angebot regelmäßig, andere punktuell. Klassenaktionen rundeten das Angebot ab, wobei externe Expert\*innen (Verein Lichtblick, Aids-Hilfe Kärnten etc.) wieder an die Schule gelotst werden konnten.

*Spendenaktion als partizipatives Gemeinschaftsprojekt:  
selbstgestaltete Plakate, Flyer, Sponsorensuche und Umsetzung*





*Scheckübergabe beim Sommerfest*

Eine konkrete Idee aus dem Schulparlament (Spendenaktion für Schüler\*innen, die aus der Ukraine an die RMS wechselten) wurde gemeinsam erfolgreich umgesetzt. Die Leitung der Caritas-Einrichtung nahm im Rahmen des Sommerfestes den Scheck über 1.700 Euro entgegen, worüber auch die Kleine Zeitung zu berichten wusste.

Seit Herbst werden die 30 Wochenstunden auf Kristin Eichwalder-Bürger und Michael Kravanja aufgeteilt. Mit frischem Wind wurde die ehemals sehr beliebte Jausen Aktion wiederbelebt – auch eine willkommene Folge der „Normalisierung“ des Schulalltags. Das Spektrum an externen Expert\*innen wird durch die Suchtprävention, Präventionspolizei sowie der österreichischen Gesundheitskasse ergänzt. Es ist schon fast wieder wie früher.

Ein herzliches Dankeschön an die Schüler\*innen, die Direktion, die Lehrer\*innen, Schulassistenten, Freizeitpädagog\*innen und Kooperationspartner\*innen für die gelingende Zusammenarbeit.




---

**VALENTIN, 3A**

*„Ich finde die Schulsozialarbeit megagut, weil man hier viele Probleme besprechen kann. Egal, ob es Probleme mit Lehrern oder private gibt. Es ist auch praktisch in den Freistunden, dass immer wer da ist – das gibt ein Gefühl von Sicherheit. Ich finde Schulsozialarbeit megagut.“*

---

**MIHAEL, 3A**

*„Ich finde es super, dass es geheim bleibt. Man kann ihnen vertrauen.“*

# BEZIRK SPITTAL AN DER DRAU



## MITTELSCHULE SPITTAL/DRAU, FRITZ STROBL SCHULZENTRUM FÜR SPORT UND MEDIENKOMMUNIKATION

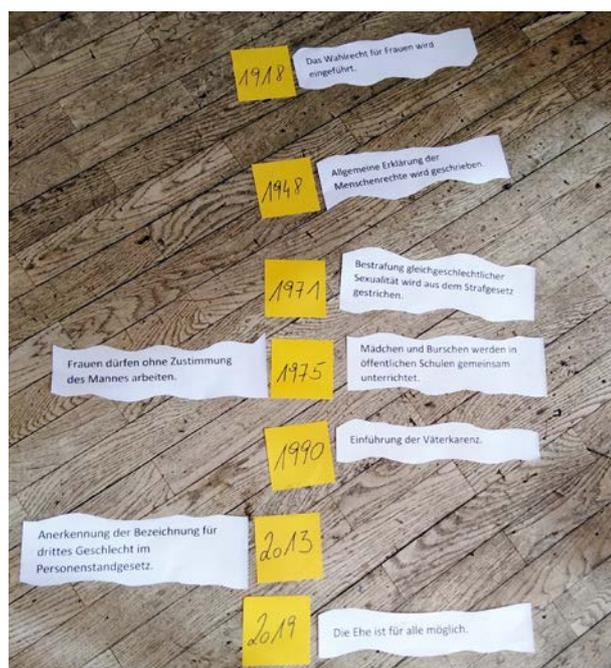
BESUCHT VON:  
384 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
April 2016

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Claudia Guani, MA

DER SCHULSTANDORT bietet für die Schulsozialarbeit ausreichend Raum und Zeit, um sich um die vielfältigen Lebenslagen der Schüler\*innen zu kümmern, Projekte umzusetzen und sich mit Kooperationspartner\*innen zu vernetzen. Aus diesem Grund ein großes Dankeschön an die Schulleitung und das Lehrer\*innenkollegium, die Eltern, den Elternverein und die schulische Tagesbetreuung, die alle einen sehr wichtigen Beitrag dazu leisten. Mit dem Motto „Sei ein Anker“ ist die MS in das Schuljahr 2022/23 gestartet.

*Gender und Diversity Workshop*



*Flucht und Asyl, Spiel des (Über)Lebens mit Young Caritas*





Gewinner\*innen und Jury Lesewettbewerb

Über welche Highlights kann dieses Jahr berichtet werden? In der Projektarbeit waren die Highlights das Lesespuren Projekt mit dem Projektfinale Lesewettbewerb in der Stadtbücherei Spittal sowie die außerschulische Abschlussfeier der vierten Klassen. Die Abschlussfeier wurde mit Unterstützung der Schulsozialarbeit von den Schüler\*innen selbst organisiert und am vorletzten Schultag durchgeführt. In der Elternarbeit lag der Fokus auf der Nutzung bestehender Angebote von Kooperationspartner\*innen, u.a. Angebote zu Onlinevorträgen der Familien-Freitage des Landes Kärnten. In der Arbeit mit Klassen wurde im Pride Monat Juni ein Schwerpunktthema zu Gender & Diversity gesetzt, neben den Themen Gewaltprävention, Menschenrechte, Demokratie lernen, Liebe & Sexualität, Suchtprävention und anlassbezogenen Themen. Danke an die Träger außerschulischer Jugendarbeit, die mit ihren Workshops an der MS einen wertvollen Beitrag leisteten. In der Einzelfallhilfe war in diesem Jahr erneut ein Mehrbedarf an Unterstützung, Beratung und Begleitung spürbar.



**MAG.<sup>A</sup> BIANCA PERTL-STEINER**  
 JUGENDCOACHING PFLICHTSCHULE,  
 AUTARK SOZIALE DIENSTLEISTUNGS-GMBH

*„Die Schulsozialarbeit ist für das Jugendcoaching, in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, eine wertvolle Unterstützung. Sie stehen den Schüler\*innen kompetent und mit viel Einfühlungsvermögen zur Seite. Der regelmäßige Austausch in der Arbeit im Jugendcoaching ist sehr hilfreich, um neue Lösungen und Ideen zu finden.“*



## POLYTECHNISCHE SCHULE SPITTAL AN DER DRAU

### BESUCHT VON:

64 Schüler\*innen

### SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:

2016

### DIE SCHULSOZIALARBEITER\*INNEN

HEISSEN: Michael Kravanja, MA ,

Dr.<sup>in</sup> Katrin Allmayer, MA

(bis Februar 2022), Mag.<sup>a</sup> (FH) Kristin

Eichwalder-Bürger (März–Juli 2022)

**2022 KANN ALS EIN ABWECHSLUNGSREICHES JAHR** an der Polytechnischen Schule Spittal/Drau betrachtet werden. Aufgrund von Umstrukturierungen gab es mehrere Wechsel am Standort: Katrin Allmayer übergab mit März 2022 an Kristin Eichwalder-Bürger, ihr folgte mit Beginn des neuen Schuljahres Michael Kravanja.

Vielfältig waren aber auch die Themen der Schulsozialarbeit an der PTS Spittal: Einzelberatungen zu Berufsorientierung, Ausgehzeiten, Alkohol und Substanzmissbrauch, Anwesenheiten in der Schule, psychische Gesundheit, aber auch Konflikte innerhalb und außerhalb der Schule. Präventive Angebote zu den Themen „Mädchensachen und Hygiene“, Sexualpädagogik, Cybermobbing und Medienkompetenz sowie Nikotin und Alkohol rundeten die Angebote ab.

Ein gemeinsamer Ausflug zum Jugendservice „JuSe“ der Stadtgemeinde Spittal brachte den Schüler\*innen das Angebot näher. Beim gemeinsam zubereiteten Mittagessen lernten sich Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen besser kennen. In weiterer Folge fand am Ende des Schuljahres ein Mädchen-Tanz-Workshop statt. Die Aktivitäten der Schulsozialarbeit schlossen im Herbst nahtlos an. Neben den Einzelgesprächen (Konflikte in der Schule, Probleme zu Hause, sexuelle Orientierung, Sucht/Konsum, Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht usw.) wird aktiv an der Rückkehr von externen Expert\*innen an die Schule (Präventionspolizei, Suchtprävention des Landes Kärnten, Aidshilfe Kärnten, Bevorrechtete Schuldnerberatung Kärnten etc.) gearbeitet.



## SCHÜLER, P2

„Die Schulsozialarbeit ist gut, wenn man über etwas reden will, aber keinen dafür hat ... ich selbst brauch es weniger, trotzdem find ich es gut, dass es das gibt. Auch wenn sie zwischendurch in die Klasse kommen und Spiele spielen oder über etwas reden, dass sonst nicht unterrichtet wird, wie Internet, ist das gut.“

Workshop zum Thema Alkohol



## SCHULVERBUND WINKLERN



### NATIONALPARK VOLKSSCHULE WINKLERN

BESUCHT VON:  
32 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
April 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN  
HEISSEN: Andrea Grafenauer, MA und  
Cornelia Maier, BA



### NATIONALPARK MITTELSCHULE WINKLERN

BESUCHT VON:  
222 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
April 2021

DIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN  
HEISSEN: Andrea Grafenauer, MA und  
Cornelia Maier, BA

*Workshop Freundschaft und Streit an der VS Winklern*





**CHRISTINA MANHART**  
LEHRERIN AN DER MS WINKLERN

„Meine aktuelle Klasse fordert mich immer wieder sehr. Viele private Probleme im Hintergrund spielen in den Schulalltag herein und machen das Miteinander und das Lernen schwierig. Andrea und Conny nehmen mir hier sehr viel Arbeit ab und sind für die Kinder neutrale Ansprechpartnerinnen, mit denen sie offen reden können. Die Unterstützung und Mediation bei Elterngesprächen, das gemeinsame Soziale Lernen in der Klasse zu aktuellen Themen und ein guter Austausch untereinander tun gut. Danke dafür!“

**KAUM ZU GLAUBEN**, dass sich das Bestehen der Schulsozialarbeit in Winklern im April 2022 erst zum ersten Mal jährte. Eine sehr gute Kooperation mit allen Beteiligten gab der Schulsozialarbeit die Möglichkeit, sich rasch im gesamten Schulhaus zu etablieren. An diese gute Zusammenarbeit, welche von der Direktorin stets mit einer wertschätzenden Haltung zur Schulsozialarbeit gefördert wurde, konnte nach dem Leitungswechsel direkt angeknüpft werden.

Im gesamten Kalenderjahr lag der Schwerpunkt kontinuierlich in der anlassbezogenen Einzelfallhilfe und in geplanten präventiven, aber auch interventiven Workshops. Speziell nach endlich wieder stattfindenden Klassenfahrten zum Schulende sowie zum Schulbeginn im Herbst, wurde der Bedarf der Einzelberatungen für die beiden Schulsozialarbeiterinnen noch intensiver spürbar.

Im neuen Schuljahr gab es vermehrte Kontakte zu Eltern und häufigere Vernetzungen mit der Kinder- und Jugendhilfe zu verzeichnen.

*Komplimente zum Mitnehmen*



*Spruch im Büro der Schulsozialarbeit*



# BEZIRK HERMAGOR



## VOLKSSCHULE EGG BEI HERMAGOR

BESUCHT VON:  
48 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2019

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Andrea Grafenauer, MA



---

### **MICHAEL KASSL, LEHRER**

*„Stets ein offenes Ohr  
Charmant  
Hilfreiche Tipps  
Umgang mit belastenden Situationen lernen  
Lustige Unterrichtseinheiten  
Suchtprävention  
Ohne Vorurteile aufeinander zugehen  
Zündende Ideen für eine gute Klassengemeinschaft  
Im Einklang mit meinen Gefühlen  
Auch Streiten muss gelernt sein  
Liebevolles Miteinander  
Achtsamkeit  
Respektiere deine Mitmenschen  
Brücken bauen  
Entscheidungen treffen  
Ich und die anderen  
Teambuilding*

*Danke für die bisherigen drei Jahre –  
wir freuen uns auf mehr!“*

IM JAHR 2022 gab es sehr viele präventive Klassenaktionen. Das Angebot der Schulsozialarbeit wurde von allen Lehrpersonen bewusst als Ressource genutzt und somit fanden im 14-tägigen Abstand Klassenaktionen zu den unterschiedlichsten Themen in allen vier Klassen statt. Ein Schwerpunkt lag auf dem Thema „Gefühle“ – Kinder lernen Begrifflichkeiten für ihre Gefühle, nehmen sie wahr und lernen Umgangsformen damit.

Als Abschluss der 4. Klasse, gemeinsam mit der Schulsozialarbeit, war ein Tag im Wald geplant. Leider war das Wetter zu instabil und so wurde der Tag in der Schule sowie im Schulgarten, welcher

zu einem Blindenparcours umfunktioniert wurde, verbracht. Der Parcours war für die Schüler\*innen auch das Highlight des Tages.

Seit Herbst 2022 gibt es in der VS Egg eine Nachmittagsbetreuung. Dies ist eine neue Ressource für die Schulsozialarbeiterin, und weitere Möglichkeit für die Beziehungsarbeit mit den Kindern. Die Kinder nutzen diese Möglichkeit auch gerne für den Austausch mit der Schulsozialarbeiterin. Auch das Thema Tod und Trauer wurde hierbei aus einem Anlassfall näher aufgegriffen und mit den Kindern bearbeitet.





## VOLKSSCHULE HERMAGOR

BESUCHT VON:  
138 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2019

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN HEISST:  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Barbara Martl

DIE SCHULSOZIALARBEITERIN ist an zwei Tagen in der Woche an der VS Hermagor. Während am Vormittag die Zeit für Klassenaktionen und Einzelgespräche genutzt wird, bleibt am Nachmittag im Rahmen der Ganztageschule immer wieder Zeit für soziales Lernen, vertrauensvolle Gespräche und Angebote zur Selbsterfahrung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf verschiedenen Spielen und Übungen zur Stärkung des Selbstvertrauens und der sozialen Kompetenzen.





Ein Thema, welches die Schüler\*innen gleich zu Beginn des Jahres 2022 beschäftigt hat, war der Krieg in Europa. Die Schulsozialarbeiterin war da, um Fragen der Kinder möglichst gut zu beantworten und Gefühle wie Unsicherheit, Angst und Hilflosigkeit anzusprechen. Dies erfolgte sowohl in Einzelgesprächen als auch in Gruppeneinheiten. Einige Schüler\*innen der 4. Klassen gestalteten Bilder im Postkartenformat, die Friedenssymbole zeigten. Diese Bilder wurden von der Schulsozialarbeiterin an das österreichische Jugendrotkreuz übermittelt und Ausdrücke davon wurden in Erstaufnahmezentren an die geflüchteten Menschen verteilt.

In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der MS Hermagor wurde zum wiederholten Mal das Projekt „Geh DEINEN Weg“ am Ende des Schuljahres durchgeführt. Im nahegelegenen Wald konnten die Schüler\*innen der beiden Abschlussklassen die vier Jahre Volksschule reflektieren, ihre gewachsene Klassengemeinschaft spüren und den Ausblick auf Neues wagen.

Neben der schulinternen Zusammenarbeit mit dem Team der Ganztageschule fanden auch Vernetzungen mit der Kinder- und Jugendhilfe Hermagor, der Schulpsychologie, dem FIDS (Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik) und der Schulqualitätsmanagerin statt.

---

#### **SCHÜLER, 4. KLASSE**

*„Ich freue mich immer, wenn Barbara in die Klasse kommt. Es ist eine Pause zwischendurch. Sie macht mit uns tolle Sachen. Sie hilft uns, wenn etwas schief geht. Sie hilft uns auch dabei eine gute Klassengemeinschaft zu bilden.“*

---

#### **SCHÜLERIN, 4. KLASSE**

*„Ich finde Schulsozialarbeiter sind ziemlich wichtig, weil Kinder meistens viele Sorgen haben, so wie ich. Und damit sie sich in der Schule wohler fühlen. Und um sich besser zu konzentrieren. Mir hat Schulsozialarbeiterin Barbara sehr geholfen, um mich zu konzentrieren. Und ich bin mir sicher, viele Kinder brauchen Schulsozialarbeiter.“*

---

#### **SCHÜLER, 4. KLASSE**

*„Schulsozialarbeit beruhigt mich.“*

---

#### **SCHÜLER, 4. KLASSE**

*„Schulsozialarbeit bringt Spaß in die Klasse. Die Zeit ist immer sehr lustig.“*



## MUSIK-MITTELSCHULE HERMAGOR

BESUCHT VON:  
249 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2019

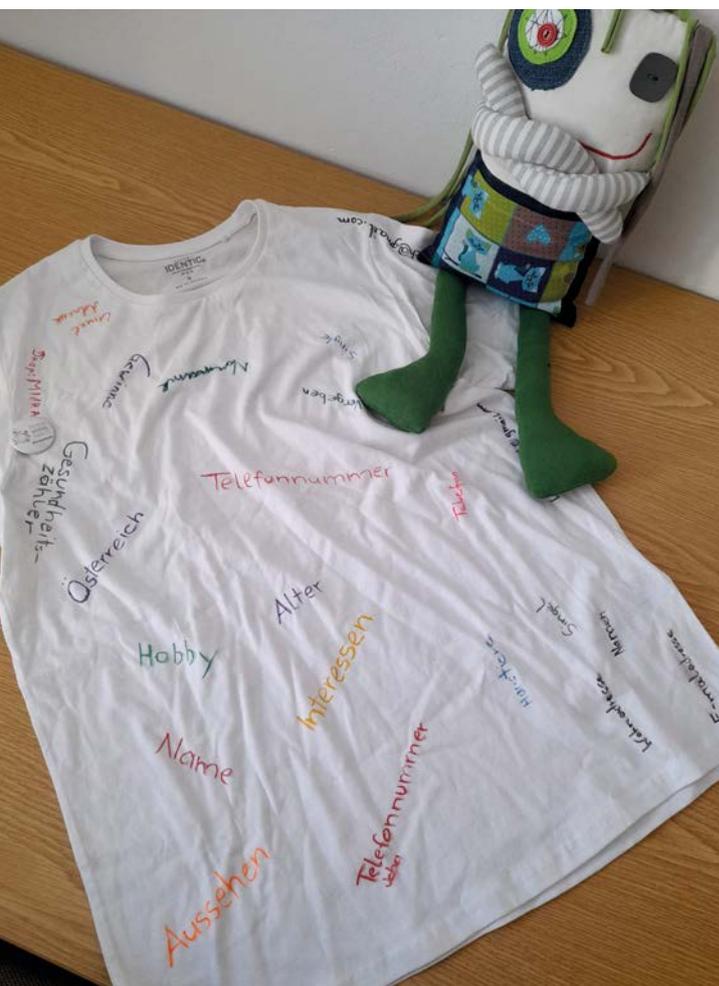
SCHULSOZIALARBEITERINNEN HEISSEN:  
Johanna Rothbauer, MA und  
ASA Christine Kerschbaumer

DAS SCHULJAHR IN DER MMS HERMAGOR war geprägt von vielen Einzelkontakten. Die Schüler\*innen wünschten sich Begleitung bei unterschiedlichsten Themenbereichen.

Die 2a Klasse beschäftigte sich mehrmals mit dem Thema „social media“. In einer Workshopreihe wurde das Internet als öffentlicher Raum, der Umgang mit Daten, Fakenews und Displayzeiten diskutiert. Spielerisch konnten einige Klassen das Rote Kreuz und ihre Angebote in der Jugendarbeit erforschen. „We beat the box“ war eine sehr lustige Abwechslung mit Spannung, Spaß und Lernen in der letzten Semesterschulwoche.

Weiters wurde ein Sexualpädagogik-Workshop für die zweiten und dritten Klassen organisiert. Die dritten Klassen setzten sich, als präventive Maßnahme, in einem Workshop mit dem Thema Alkohol auseinander.

In einigen Klassen – von der ersten bis zur dritten Schulstufe der MMS Hermagor – konnte der Klassenrat gut implementiert werden.



**SCHÜLERIN**  
13 JAHRE

*„Ich bin froh, dass nun wieder eine Schulsozialarbeiterin an der Schule ist. Man kann ihr sein Herz ausschütten und sie spielt Spiele mit mir.“*



Die vierte Klasse näherte sich dem Thema „Kommunikation“. Was passiert wohl, wenn man das Reden und die Mimik und Gestik ausschaltet? Diese Erfahrung haben die Schüler\*innen mit der Übung „blinde Raupe“, die sich durch das Schulhaus schlängelte, gemacht.

Rothbauer Johanna, die mit Ende des Schuljahres 21/22 neue Wege geht, bedankt sich für die gemeinsame Zeit an der MS und wünscht den Schüler\*innen, Lehrer\*innen, dem Direktor und allen weiteren Menschen der MMS Hermagor für die Zukunft alles Gute. Seit Anfang Dezember 2022 hat Christine Kerschbaumer die Aufgaben der Schulsozialarbeit an der MMS Hermagor übernommen.



---

**MICHAEL ZANKL**  
LEHRER AN DER MUSIK MS-HERMAGOR

*„Die Schulsozialarbeit ist ein kompetenter Partner für unsere Schule, auf den man im heutigen Schulalltag nicht mehr verzichten kann. Es gibt Situationen zwischen den Schüler:innen, die derart verfahren sind, dass man oft nur mehr in der Schulsozialarbeit eine Lösung sieht. Unsere Schulsozialarbeiterin Christine Kerschbaumer ist mit heurigem Schuljahr an unsere Schule gekommen und hat sich schon sehr intensiv in die einzelnen Klassenverbände mit ihrem theoretischen, aber vor allem praktischem Wissen, das sie sich im Lauf ihrer Berufsjahre angeeignet hat, eingebracht.*

*Sie findet mit ihrer offenen Art sofort Zugang zu jedem Schüler und jeder Schülerin. Ich habe auch bemerkt, dass sehr viele sich mit ihr in Verbindung setzen und von sich aus einen Termin ausmachen.*

*Dies beweist, dass sie einen guten Umgang mit den Schüler:innen pflegt und ihre Arbeit sehr wichtig für die Heranwachsenden, die z.T. aus desolaten Familienverhältnissen kommen, hat. Das Vertrauensverhältnis, das sie aufbaut, kann im Laufe der Zeit reifen und so wird es auch gelingen, dass aus Jugendlichen ohne Perspektive Erwachsene werden, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen.“*



## VOLKSSCHULE KÖTSCHACH-MAUTHEN

BESUCHT VON:  
109 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
September 2019

DIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN  
HEISSEN Johanna Rothbauer, MA und  
Simone Steinwender, BA

BIS ZU DEN SOMMERFERIEN 2022 war Johanna Rothbauer an der Volksschule Kötschach-Mauthen tätig. Dabei war Förderung der Klassengemeinschaft in nahezu allen Klassen ein Schwerpunktthema. Gemeinsames Spielen, Redestabunden, Gemeinsamkeiten und „Anders sein“, Workshops zum Thema Konflikte u.v.m. machte es vielen der Schüler\*innen leichter, sich gegenseitig noch ein Stück besser kennen zu lernen, Konflikte zu vermeiden oder leichter zu lösen.



*Gemeinsames Projekt  
der vierten Klassen*



## SCHÜLERIN 2.KLASSE

Am Ende des Schuljahres konnten die 4. Klassen im Zuge eines schulübergreifenden Projektes im Wald gemeinsam die letzten vier Jahre Revue passieren lassen, sich aus der Volksschulzeit verabschieden und die neue Schulsozialarbeiterin der Mittelschule kennenlernen.

Rothbauer Johanna bedankt sich für die gemeinsame Zeit und wünscht den Schüler\*innen, Lehrer\*innen, dem Direktor und allen anderen Menschen der VS Kötschach-Mauthen für die Zukunft alles Gute! Mit dem neuen Schuljahr besetzt Simone Steinwender den Standort nach. Durch das gemeinsame Projekt vor den Ferien war sie für einige Lehrer\*innen und Schüler\*innen kein fremdes Gesicht. Die ersten Wochen waren gekennzeichnet durch Kontaktknüpfen mit dem Lehrer\*innen-Team und den Schüler\*innen. In den gemeinsamen Klassenaktionen stand das Kennenlernen und der Spaß an erster Stelle. In einer dritten Klasse wurde das Kompliment der Woche etabliert, wodurch sich Schüler\*innen darin üben konnten Worte, die gut tun, zu erhalten und auszuteilen.

Im neuen Schuljahr fanden bereits Vernetzungstreffen mit der Kinder- und Jugendhilfe, der pädagogischen Beraterin des FIDS (Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik) und der Schulpsychologie statt.

„Wenn ich mit meiner Freundin streite, können wir immer zusammen reden. Bis alles wieder gut ist und wir wieder spielen können.“

### Kompliment der Woche





## MUSIKMITTELSCHULE KÖTSCHACH-MAUTHEN

BESUCHT VON:  
226 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2019

DIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN  
HEISSEN: Dipl. Soz. Arb.<sup>m</sup> (FH) Rike Dühr  
und Simone Steinwender, BA

BIS MÄRZ 2022 wurde unter anderem die Musikmittelschule Kötschach-Mauthen durch Rike Dühr betreut. Nach einer intensiven Einschulungszeit, an den verschiedenen Standorten, startete Simone Steinwender mit Schulbeginn im September 2022 in die Schulsozialarbeit.

Montags, donnerstags und freitags war der Standort besetzt. Das Hauptaugenmerk im ersten Semester lag im Kennenlernen der Schüler\*innen und dem positiven Beziehungsaufbau. Bereits zu Schulbeginn hat sich die Schulsozialarbeit vor Ort, im Rahmen der Klassenforen, persönlich bei den Eltern und den

*Teamwork mit dem Fröbelturm*



Erziehungsberechtigten vorgestellt. Die Schulsozialarbeiterin konnte bereits in allen Klassen eine Stunde zum gegenseitigen Kennenlernen gestalten.

Der Austausch mit den Lehrpersonen, besonders den Klassenvorständ\*innen, funktionierte von Anfang an sehr gut. So kam es in einigen Klassen bereits zu gemeinsamen Klassenaktionen für eine gute Gemeinschaft, die durch die Arbeit mit dem Fröbelturn getestet und ausgebaut werden konnte. Die ersten und zweiten Klassen beschäftigten sich außerdem gemeinsam mit den Themen Emotionen und Konflikte. Dadurch ergaben sich bereits mehrere Einzel- und Gruppengespräche mit Schüler\*innen. Auch außerhalb der Schule kam es zu Vernetzungstreffen mit der Kinder- und Jugendhilfe, der pädagogischen Beraterin des FIDS (Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik), dem Jugendcoaching (autark) und der Schulpsychologie.

Die neue Schulsozialarbeiterin wurde herzlich von der Schulleitung, den Lehrer\*innen, Schüler\*innen und allen Menschen an der Schule willkommen geheißen, sie bedankt sich dafür und blickt motiviert in die gemeinsame Zukunft.

#### Neue Räumlichkeiten für die Schulsozialarbeit



#### **GERNOT NUSSBAUMER** DIREKTOR

*„Als Schulleiter der Musikmittelschule Kötschach-Mauthen bin in der glücklichen Lage eine junge, motivierte und kompetente Schulsozialarbeiterin, Koll. Simone Steinwender, in ihrer täglichen Arbeit begleiten zu dürfen. Ich sehe ihre Arbeit als ein niederschwelliges Angebot für SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern mit dem Ziel einer professionellen Präventionsarbeit. In ihrer Arbeit werden die Themen wie Gewalt und Mobbing, Schulverweigerung, Klassenklima u.v.m. in den Fokus gestellt. Durch ihre Anwesenheit an der Schule bzw. in den Lebenswelten der SchülerInnen sorgt sie für eine vertrauensvolle Atmosphäre und gibt den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Halt. „Die Schulsozialarbeit ist eine zeitgemäße und wichtige Unterstützung im Lebensfeld Schule!“... denn Lebensfeld Schule ist viel mehr als nur Vermittlung von Wissen und Erreichen von Bildungszielen. Schule ist gleichermaßen auch Lebensraum und Lebenszeit für die Schülerinnen und Schüler mit einer klaren Haltung und der Vermittlung von zeitgemäßen Werten. Schule nimmt neben dem Elternhaus eine wichtige Schlüsselrolle in unserer Gesellschaft ein und begleitet die Kinder in einem sehr komplexen Umfeld.“*



## BILDUNGSZENTRUM LESACHTAL

BESUCHT VON:  
107 Schüler\*innen

SCHULSOZIALARBEIT GIBT ES SEIT:  
2019

DIE SCHULSOZIALARBEITERINNEN  
HEISSEN: Dipl. Soz.Arb.<sup>in</sup> (FH) Rike Dühr  
und Simone Steinwender, BA

SEIT 2019 wurde das Bildungszentrum Lesachtal durch Rike Dühr betreut und Schulsozialarbeit ist bis März 2022 durch sie in den Schulalltag implementiert worden. Nach einer intensiven Einschulungsphase wurde der Standort mit Beginn des neuen Schuljahres durch Simone Steinwender nachbesetzt. Im Fokus der ersten gemeinsamen Zeit stand das Kennenlernen und der Beziehungsaufbau mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen. Bereits am ersten Tag konnte sich die Schulsozialarbeiterin vor Ort in allen Klassen vorstellen und mit den ersten Schüler\*innen bekannt machen. In einigen Klassen wurden auch schon Klassenaktionen durchgeführt, bei denen das gegenseitige Kennenlernen und Spaß im Mittelpunkt standen.



*Das Maskottchen der  
Schulsozialarbeit  
„Monsterchen“*



*Spielen = Lernen*

In der Volksschule wird die Schulsozialarbeiterin immer von dem Maskottchen „Monsterchen“ begleitet und unterstützt. In der 4. Volksschulklasse wurde eine gemeinsame Stunde gestaltet, wie man sich selbst und anderen etwas Gutes tun kann. Im Zuge dessen wurde das Kompliment der Woche eingeführt.

Durch die zentrale Lage des Büros der Schulsozialarbeit ergaben sich vor allem in den Pausen die ersten intensiveren Kontakte zu Schüler\*innen, ob beim Jonglieren üben, einer Runde Uno spielen oder bei Gesprächen über aktuelle Themen.

Fachliche Vernetzungen fanden mit der Kinder- und Jugendhilfe, der pädagogischen Beraterin des FIDS (Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik), dem Jugendcoaching (autark) und der Schulpsychologie statt.

Simone Steinwender fühlt sich an der Schule herzlich angenommen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit im Bildungszentrum Lesachtal!

“

**SCHÜLERIN, 4.VOLKSSCHULE**

*„Schulsozialarbeit ist cool, weil sie uns immer besuchen kommt und Spiele mit uns spielt!“*

